

Dresdner Volkszeitung

Verlag: Dresden, Gaben & Co., Nr. 128.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Redaktion: Schr. Krahel, Dresden.

Abonnementpreise einschließlich Bringerlohn monatlich 27,00 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 121,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 40,00 M., Einzelnummer 1,50 M.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Tel. 36281. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Tel. 35281. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreise: die 8 Spaltenreihen 7,00 M., Familienanzeigen 6,00 M., die 8 Spaltenreihen 27,00 M. Bei mehrmaliger Wochenausgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Briefniederlegung 3 M.

Nr. 128

Dresden, Sonnabend den 3. Juni 1922

33. Jahrg.

Das Fest der Blüten

Vor einigen Wochen noch schickte uns der Winter alle Wohl-warmen Bengwinde aus dem Norden mit Schnee und Regen zurück. Bis in den Mai hinein konnte sich der Winter-Bergzieher halten. Wir lebten nach Wärme und Sonnen-wärme, aber auch der Venus schien europäisch geworden. In den Dörfchen und Wäldern flaute sich der Saft zum Blühen; so sprangen sozusagen über Nacht, trotz Frost und Hagel-schauern. Es war eine regelrechte Reuterei gegen einen Winter, der nicht ablassen wollte.

Heute steht die Natur dort, wo sie um diese Zeit in normalen Jahren zu stehen pflegt. Sie hat rasch nachgeholt, was sie zwischen April und Mai verpasste. Aber man merkt sie diese Gabe an; auf dem engen Raume der Blütenzeit drängt sich viel zusammen. Die weiße Kirschblüte, die Koloradstiefel der Pfirsiche, die weißen und roten Kirschen der Apfelmispel, die Apfelmispel — das alles rückt so dicht nebeneinander, daß man in der Zeit irre werden könnte. Ein heftiger Spätfrost, in seiner Wirtlichkeit ein Abbild unserer nicht minder wahren politischen Gegenwart, die aber leider nicht mit raschem Blüten nachholt, was Europa in den letzten Jahren verpasste und verpascht.

Stimmen ist das Fest der Naturfreude. Darum gehört es neben Beibehalten zu den populärsten Festen des Jahres. Kein Blütenfest strahlt um so heller, je früher die Blüten der Natur zu blühen ansetzen. Durcheinander gesprochen: der Wert der Naturfreude muß steigen, je mehr die Natur blüht. Denn wenn die gewohnten Annehmlichkeiten des Lebens vor der Not von Wäldern vertrieben, so bleibt als einzig unerschöpfliche Kraftquelle die Natur. Sie schüttet ihr Füllhorn über Gedeih und Ungedeih; sie läßt die Bäume blühen und die Früchte wachsen, ohne sich um das Verhalten des Erdengedrängnis zu kümmern. Wenn die Natur erwacht, ist das Aufatmen am stärksten bei denen, die mühselig und beladen sind. Denn in der Wüste kündigt sich bereits die Frucht, und Sonne bedeutet Wärme, verlängertes Tageslicht — ver-längerte Lebenshaltung.

Es gibt Leute, die behaupten, auch Naturgefühl und Naturfreude seien ihnen vergaht, solange die Wolken großer Menschheitskatastrophen den politischen Himmel verdunkeln. Das ist richtig und ist doch falsch. Wichtig ist, daß die großen Ereignisse um uns her die Stimmung eines jeden beherrschen, der mit der menschlichen Gemeinschaft denkt und fühlt. Diese Lebensfähigkeit mit der Gemeinschaft und für die Gemein-schaft ist eine der stärksten sozialen Tugenden; aber sie wird nur Schwäche für den, der nicht imstande ist, aus der uner-schütterlichen Kraft und Gerechtigkeit der Natur immer wieder von neuem Kraft zum Daseinskampf zu saugen. Denn das nicht mehr können, heißt verzweifeln, heißt irre werden an der Erde überhaupt.

Von philosophischen Köpfen ist viel geräuselt und ge-irrt worden nach dem Sinn des Lebens. Die Verwirrung der Weltgeschichte, die dem kritischen Betrachter wie ein ungeheures Schuldbuch der menschlichen Dummheit und Un-anständigkeit erscheint, ließ dauernde Zweifel offen, ob das Leben überhaupt irgendeinen höheren Sinn habe. Die Philosophen flüchteten zur Religion und fanden ihn schließlich in ihrem Gott, im „Weg zu Gott“, während die Optimisten den Sinn des Lebens in der organischen Auswirkung der Entwicklungs-gesetze von der niederen Form zur höheren sahen. Wir Sozialisten können die uralte Frage sehr ver-suchen und wollen sie aus den Wolken philosophisch-wissen-schaftlicher Spekulation in greifbare schöpferische Wirklichkeit herabholen, wenn wir sie schlicht beantworten: Das Leben hat für uns Menschen den Sinn, den wir Menschen dem Leben zu geben verstehen. Ist das Dasein in seiner heutigen, von unheimlichen Kräften beunruhigten Form sinnlos, so wäre es die höchste Zeit, daß wir das Wesen dieser Kräfte erkennen lernten. daß wir sie bändigten und so der Stufe menschlichen Gemeinschaftslebens emporstiegen. Da die Greuel von heute nicht kennt und den Sinn unseres Lebens darin erblickt, das Götzenbild von Harmonie im menschlichen Nebeneinander- und Miteinanderleben zu er-setzen. Denn die Menschen des kapitalistischen Zeitalters haben selbst im Kreise des eigenen Volkes nicht nur aneinander geschrien, sondern gegen einander. Wie aber sollen wir ein menschliches Nebeneinander der Völker erschaffen können, solange innerhalb der Nationen die Weltbürger Orgien feiern und die Ausgebeuteten um Licht und Sonne kämpfen müssen?

In der französischen Kammer hat sich der Sozialist Sembat am Mittwoch gegen Poincarés Deutschlandverrich-tung gewandt. Das ist nicht neu; das ist Sozialistenpflicht. Neu jedoch war es immerhin, daß in diesen Tagen auch zwei bürgerliche Deputierte des rechtslichen Nachbarstaates von der Gewohnheit abtraten und für eine Verständigung mit Deutschland eintraten. Ihre Namen seien noch einmal genannt: Max Sangnier und Jovine. So gewiß nun auch zwei Schwächlinge keinen Sommer machen, so gewiß erzielen die Reden zweier einsichtiger bürgerlicher Politiker in Frank-reich noch keine Umkehr Poincarés und seiner Trabanten, aber sie bedeuten hoffnungsvolle Zeichen der erwachenden Vernunft dort, wo diese Vernunft seit Kriegsende von den dämmerndsten Knebeln ersticht dastand.

Uns dünkt, daß die Geschichte recht langsam vorwärts will, in Wirklichkeit rückt sie sehr schnell. Denn es sind innerhalb weniger Jahre nicht nur Länder von Kraft, Reiche von altem Glanz zusammengebrochen, sondern eine ganze Welt droht hinterdrein zu stürzen. Wenn jetzt nach lang-jährigem Ausbad, nach opferreichen Jünglingen und Wirtungen die Völkerverständigung als letzter Rettungsanker aller Staatsmänner bleibt, so werden die Völker bei dieser Reife-heit nicht stehen bleiben. Sie werden nicht nur an der mili-taristischen Idee zweifeln, sie werden auch andere Götzenlehren der kapitalistischen Weltordnung revidieren. Und so, aus der Höhe von Jahrhunderten gesehen, erscheint die Weltgeschichte denn doch nicht so finstlos, wie es uns inmitten der Kämpfe und Krämpfe manchmal bedünken mag. Die Menschheits-entwicklung jagt sich von niederen zu höheren Formen des Gemeinschaftslebens aufwärts, die Menschheit strebt zu ihrer

höchsten Form: der Beherrschung ihrer Geschäfte, der Lebensordnung als Kunstwerk, das die widerstrebenden, dis-harmonischen Kräfte in sich bündigt. Und es trifft in dieser Erkenntnis, was der englische Schriftsteller Bernard Shaw vor Jahresfrist einmal schrieb: Nicht man rücktwärts auf die Ver-irrungen der Zeit an, sondern man rückt vorwärts auf die Ver-irrungen der Zeit an, so kann man die Menschheit wieder vorwärts, nach geringen Schritten; all ihr Opferreich-tum und Kosten ist ein Laufen nach Wahrheit, Gerechtigkeit und höherer Vollkommenheit. Denn kann sie nicht unter-gehen oder in Schlamme verfallen, wie die Natur nicht unter-geht, wenn sie der Naturkraft befolgt.

Es wäre also falsch und kindisch, wenn wir uns von der Seiten her auch die Freunde am Blüten und Reifen um und der trüben lassen wollten. Das alljährliche Keimwerden und Wachsen aus dem Erdenschloß ist eine ewige Ausdehnung jenes heiligen Weisses, der uns die unerschöpfliche Kraft der Erde und ihres Lebens predigt.

Darum auch ist uns Pfingsten zu einem Fest des Wanderns und Naturerlebens geworden. Wie tiefen uns diese Zeit früher als sonst, daß im hellgrünen Gewand eines Sommers mehr Kraft und Wahrheit Reden kommt als in allen Wäldern der Erde. Man will nichts gegen die Bedeutung des Wortes gesagt sein soll: es gibt Wälder, die den Menschen entstellen. Aber auch das geblühteste Wort bleibt ohne Seele, Licht und Leben, wenn wir die Sprache des blühenden Baumes, des keimenden Staates nicht verstehen. Und dieser Sprache sollen wir zu Pfingsten lauschen.

R. G.

Die erledigte Monarchie

Graf Bernstorff, der ehemalige deutsche Vorkämmerer in Washington und jetzige demokratische Reichstagsabgeordnete, äußert sich im neuesten Heft der Zeitschrift Das demokratische Deutschland über das Remoind und des Exkon-prinzen und bringt einige recht interessante persönliche Ein-drücke. Ueber die plötzlich erwachte liberale Seele des ge-waltigen Verbund-Strategen berichtet Bernstorff:

Kronprinz Wilhelm will uns in seinen Erinnerungen be-weisen, daß er dieses Zurückbleiben der Monarchie hinter ihrer Zeit deutlich erkannt hat. Der Leser begreift allerdings einige Zweifel, ob diese Erkenntnis nicht „post festum“ gekommen ist, als Frucht eines schweren Schicksals. Wäre sie schon vor dem Kriege vor-handen gewesen, so würde das Gesicht des Kronprinzen nur um so tragischer sein. Der Zweifel gründet sich indes auf der Tat-sache, daß vor dem Kriege niemand in dem Thronfolger den Ver-treter einer liberalen Richtung sah. Als im Oktober 1918 die überwindende Mehrheit des deutschen Volkes die Monarchie zu retten und deshalb die freie Abhandlung des Staates wünschte, hielt man bis in die Reihen der Nationalliberalen Partei hinein die Übergehung des Kronprinzen für notwendig, weil er als reaktionär galt. Man soll sich nicht durch das Gerücht gewisser Kreise einschüchtern lassen. Ja, bis auf den heutigen Tag, so erinnern, daß nach dem Jahre 1870 allgemein gesagt wurde, Frankreich werde nicht Republik bleiben, sondern mit einem neuen nationalen Aufschwunge auch die Wiedergeburt der Monarchie erleben. Es kam anders. Auch in Deutschland wird der nationale Aufschwung auf groß-deutsch-republikanischer Grundlage — aber gar nicht — erfolgen. Allerdings sollten unsere früheren souveränen Kaiser, zum mindesten nach dem Absterben der böhmischen Erbprinzen, nach dem Ver-falle des französischen Königtums, ihre Familiennamen an-nehmen. Auch König Wilhelm nannte sich nach seiner Abdankung Herzog von Württemberg und der Sohn des Königs von Hannover heißt Herzog von Cumberland. Kronprinzen kann es nicht mehr geben, wo kein Thron zu erben ist.

Graf Bernstorff ist auch Zeuge jenes vielumstrittenen Gelehrten-gesprächs, das am 9. November zwischen Reichs-kanzlerpalais und Großen Hauptquartier spielte und sich um die Abhandlungsfrage drehte. Er schreibt darüber:

An jenem verhängnisvollen Tage habe ich vom ersten Augen-blicke an neben dem Prinzen Max gestanden und sein letztes Wort im Reichskanzlerpalais mit ihm allein gehört. Ich weiß also, daß er in allen Verhandlungen mit dem Hauptquartier nie einen andern Gedanken gehabt, als die Monarchie zu retten. Es ist nicht richtig, daß der Reichskanzler die Abhandlung des Kaisers selbst-ständig verhandelt hat. Sogar in dem Grunde des Kronprinzen wird zugegeben, daß Dinge aus Spaa telephoniert habe, der Kaiser wollte abdanken, aber die Urkunde selbst formulieren. Ich erinnere mich noch wie heute aus dieses Telephonat. Prinz Max antwortete, wie gar nicht anders möglich war, daß es zum Formulieren zu spät sei, und dies daher schon in Berlin geschehen müsse. Der Reichskanzler mußte so handeln, wenn er den Versuch machen wollte, die Monarchie nach im letzten Augenblicke zu retten. Wäre er nur früher so aufgetreten! Jetzt werden seine guten Ab-sichten gerade von denen verkannt, denen er helfen wollte.

Es ist nicht anders, als daß die deutsche Monarchie sich im Herbst des Jahres 1918 selbst zugrunde gerichtet hat. Auch diese Behauptungen eines Zeugen beweisen, daß Wilhelm dem Generalen die Abhandlung von seinen Generalen nahe gelegt wurde, daß auch Max ihn in der gefährlichen Stunde

im Stiche ließen! Was den Bundespräsidenten heute allerdings sehr unbehaglich ist.

Judenhege und Dolchstoß

Im Gegensatz zu General Ludendorff und seinen Geistes-erben, die sich täglich bemühen, sich von der Schuld am Zu-sammenbruch zu erlösen und diese Schuld dem deutschen Volke in die Schuhe schieben wollen, hat vor kurzem General v. Deimling in einer Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei in Tübingen über die Dolchstoßlegende und die antisemitischen Dece-rien Worte gesprochen, die größte Beachtung verdienen, nicht zuletzt deshalb, weil sie aus dem Munde einer Persönlichkeit stammen, die das Frontempfinden der Soldaten kannte wie selten einer.

Zum Kapitel Judenhege führte General v. Deimling aus: Was ihm als altem Soldaten die widerwärtigsten sei, das seien die Vorwürfe, daß die jüdischen Soldaten einer mit der andern verfaßt hätten. Auch unter den jüdischen Soldaten habe es solche gegeben, die das Leben höher schätzten als kriegerische Lor-beeren. Die gab es aber auch unter den Christen. In seinem Kops hätten sich die Juden trefflich gehalten.

Es sei historisch unumstößlich festzustellen, daß die Juden in einer ihrer Anzahl entsprechenden Weise teil hatten am Kriegs-dienst, Blutopfern, Tatkraften und Verdiensten. Es wäre an der Zeit, daß der Judenhege ein Ende gemacht werde. Sie haue nicht auf, sondern reihe nieder.

Das Ganze zusammen, heißt die Parole. Die deutsche Volksgemeinschaft brauchen wir. Das heute eine solche Volksgemeinschaft nur auf dem Boden der demokratischen Republik möglich ist, sollen auch die Monarchisten und Partizipanten einsehen. Wir haben nun einmal die Republik und werden sie auf absehbare Zeiten haben. Die Entwicklung der Zeit bewegt sich in der Richtung der Demokratie... Viele glauben, eine Vaterlandsliebe gebe es nicht in der Mitte, sondern nur ganz rechts. Im Wesentlichen ist die Vaterlandsliebe dort, wo Aufbaubarbeit geschieht und nicht bloß ge-riert wird. Geisagen von einer großen Volksgemeinschaft, damit die deutsche Regierung auch dem Ausland gegenüber viel stärker auftreten.

Nach einer Debatte ist aus dem Kriege zu ziehen: der Glaube an die große unbesiegbare Kraft, die im deutschen Volke ruht... Das deutsche Volk hat mit einem Feldzuge gekämpft, der in der Welt einzig dasteht. Es gibt aber Deutsche, die dem deutschen Volke vorwerfen, es habe nicht ausgehalten. (Dolchstoß-legende.)

Der Zusammenbruch hatte viele Ursachen. Die entscheidende Rolle aber hat die ungeheure Uebermacht der Feinde an Men-schen und Material und die Hungergründung gespielt. Wir waren einfach fertig, erschöpft;

der Regen war überhand und mußte plagen. Schuld sind diejenigen, die es nicht zu einem vernünftigen Ge-fahren kommen ließen, als es noch Zeit war.

Das deutsche Volk hat seine Schuldigkeit im Weltkriege bis zum letzten getan. Es sollte sich diese Legende nicht weiter gefallen lassen. Es war ein U n d e r, was das deutsche Volk geleistet hat, und ein noch fast größeres Wunder war, daß es sich aus dem Chaos der Zerstraffung und an die Arbeit ging. Das gibt uns die Gewissung, daß wir wieder...

Amerika gegen Frankreich

Der erste Optimismus über die Beteiligung Amerikas an den Pariser Finanzgesprächen ist rasch verfliegen, und an seine Stelle ist eine ziemlich pessimistische Auffassung getreten. Wie nicht anders zu erwarten war, sind die Auffassungen der Organe über die Möglichkeit und vor allem über die Sicherheiten für eine internationale Anleihe auf den schroffen Widerspruch der Franzosen gestoßen. Der gut unterrichtete Pariser Berichterstatter der Times meldet:

Informationen über die Aussichten auf eine internationale Anleihe deuten darauf hin, daß die Beratungen des Pariser Ausschusses in Paris sich einem kritischen Zeitpunkt näherten. Die Gläubiger auf dem Wege zu einem Uebereinkommen treten mit peinlicher Zurückhaltung entgegen.

Man hat die Besprechung vorläufig um eine Woche vertagt. Als Grund für diesen Aufschub wird in einer Pariser Meldung offen zugegeben, daß der Kampf zwischen den Amerikanern und der französischen Regierung sich verschärft habe.

Die Bankiers gingen bekanntlich davon aus, daß die Voraussetzung für eine Anleihe an Deutschland die Herstellung der Reparationsfähigkeit sei, während die Franzosen höchstens die Frage des interalliierten Schuldenausgleichs in Betracht ziehen wollten. Auf den Plan einer kleinen Anleihe, wobei für Deutschland gerade 1400 Millionen zur Wiederherstellung seines Kreditvermögens herangezogen werden sollten und wobei für Frankreich nur 600 Millionen übrigblieben wären, sollen die Franzosen angedacht nicht eingegangen sein.

In der Zwischenzeit sollen Erhebungen bei den Regierungen heranzuführen werden. Deubre nennt als Vorbedingungen für das Zustandekommen einer internationalen Anleihe die Lösung folgender vier Fragen:

- 1. Interalliierte Schulden.
- 2. Rückkehr zum Goldstandard.
- 3. Reparationen.
- 4. Wiederherstellung normaler Wirtschaftsbeziehungen.

In Amerika werden die Verhandlungen über das Zustandekommen einer deutschen Anleihe keineswegs ungünstig beurteilt und im Zusammenhang damit die Gewährung eines großen deutschen Kredits in England. Obgleich doch der Sterlingkurs bis auf 44 1/2, die Goldnotierung seit dem Siege

Gleichheit mit den Finanzgesprächen in Paris ist die Fundamentalkommission für die alliierten Kriegsschulden bei Amerika zum zweiten Male seit ihrer Einsetzung durch den Kongreß zusammengesetzt. Am Schlusse der Sitzung wurde mitgeteilt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bereit sei, Verhandlungen mit einer Delegation von französischen Finanzfachverständigen über die französischen Kriegsschulden aufzunehmen. Ein deutscher Brief für Frankreich, der in Paris sicher verstanden werden wird. Dennoch ist es fraglich, ob Poincaré den amerikanischen Wünschen weniger Widerstand leisten wird als den englischen.

Ein neuer Reparationsplan

Nach dem Scheitern hat Frankreich dem Komitee einen Plan unterbreitet, der die deutschen Schuldverschreibungen der Reihe C, B und A, unter der Voraussetzung des gegenseitigen Schuldenerlasses unter den Verbündeten freisetzt und von den übrigen Reichen A und B, zusammen 50 Milliarden, den englischen Anteil in Höhe von 11 Milliarden weglassen läßt, so daß die deutsche Schuld auf 39 Milliarden ermäßigt werde. Diese 39 Milliarden sollen nach dem französischen Plan durch eine Reihe von Anleihen gedeckt werden. Frankreich und Belgien sollen nach Empfang entsprechender Summen schrittweise auf die im Versailler Vertrag vorgesehenen Forderungen auf das deutsche Eigentum verzichten. Schätzungen zufolge, der Plan habe die Mitglieder des Anleihekomitees lebhaft interessiert. Leider sei die Schuldentilgung, die er voraussetze, zur Zeit nicht möglich. Das Komitee habe deshalb vorläufig nur eine Anleihe von 4 bis 5 Milliarden Goldmark im Auge gefaßt. Davon soll Deutschland für seine Finanzierung 1,25 Milliarden erhalten, eine Milliarde soll Belgien kraft seines Prioritätsrechtes zufallen, eine weitere Milliarde den Vereinigten Staaten für ihre Forderungen. Von dem Rest soll Frankreich einen Anteil von 50 v. H. erhalten.

Der Plan teilt mit, daß in den nächsten acht Tagen ein Meinungsaustrausch unter den Regierungen über die Anleihefrage stattfinden werde.

Vertrauensvotum für Poincaré

Paris, 2. Juni. Die Kammer beendete heute die Interpellationsdebatte über die äußere Politik der Regierung. Am Schluß sprach die Kammer der Regierung mit 484 gegen 100 Stimmen das Vertrauen aus.

Leben • Wissen • Kunst

Zum 1. Gaufest des Deutschen Arbeiterfängerbundes

Willkommen! Arbeiterfänger in Dresden. Willkommene! singende Brüder, Kampf- und Arbeitssongessen in der schönen Stadter Lieber und hoch Besungen.

Hier in der von Höhe zu Höhe weitverbreiteten Arbeit (auf euch Julius Otto das Lied wider die Tyrannen, Julius Lied nach hier sein von euch gesungenes Morgenlied, und Richard Wagner, stehen drangreiche Jahre hier verlebend, lehrte euch singen, mehr und noch bösen Stürmen zu fürchten.

Ihr habt in allem treulich ausgehalten und gewirkt. Eine Stadt, wenn auch nur eine singende, von 234 000 Stimmen sich ihr gemeldet.

Heißt Euch gut und zuseh'n werden und Warten.

Die Nacht der Demonie, in eurem Munde zur Stimm-Zufahrt der Arbeit geworden, euer Herz: eure Reiben umschließen die Bekanntheit der Schaffenden; in euren Tönen klingt her Gehörte eines gemeinsamen Volkes auf.

So laßt denn Schulter an Schulter gedrängt, euren Sang ausbrausen und Wertschall finden in den tausend und aber tausend Herzen, die euch heute ihren Gruß entgegenbringen.

Faul Büttner.

Theater

Opernhaus. Im Traubeboden gahrierte auf Anstellung Leide Kaffer von Kaiser Stadtheater. In der Festschule zeigte sie einen mit beachtenswerten Klangelementen ausgestatteten Sopran über Stimme wie auch Vortrag sind noch so wenig diszipliniert, daß eine Verwendung der Sängerin für unsere Bühnen gegenwärtig nicht in Frage kommt. Im übrigen waren die Werte der Vorträge sehr ungleich. Alles übertrug die Agucena der Jung, die dieser Partie eine Größe und leidenschaftlichen Ausdruck verlieh. Köhler als Rancico erzeute durch edles Verhalten und prächtigen Stimklang. Fleischer gab den Luna als wüsten Rohdottel, so eine Art Grundbesitzer, der mit Gehüll in die Schleiht geht. Scherwinzsch ist die Worte: Blud aus allen! Schon mal mit solchem Bauern-Theater-Rathos in das Variete hineingeworfen worden. Gedrückt ist nicht gelungen. Auch sonst gab's Unheimlichkeiten. Der Pannenschor gefährdete gar den Fortgang der Szene. Solche Dinge müssen vermieden werden.

Die Völkervereine in Prag

Prag, 31. Mai. Der Internationale Verband der Völkervereine bereitet folgende Mitteilung über die am 4. Juni beginnende 6. Tagung der Völkervereine der alten und neuen Welt in Prag: Diese unter dem Patronat der tschechoslowakischen Regierung und mit Unterstützung der Prager städtischen Behörden veranstaltete Tagung wird dem tschechoslowakischen Verein für den Völkerbund organisiert. Unter den zahlreichen Persönlichkeiten, die zu den verschiedenen nationalen Delegationen gehören, seien genannt: Deutschland: Der frühere Völkerverein-Vorstand Graf von Helldorf; Österreich: Der frühere Völkerverein-Vorstand Graf von Helldorf; China: Sciä-Lon-Ha, Lenc-Siang, Welle Tseng; Frankreich: der Rektor der Pariser Universität Appell, Senator d'Esquelles de Constant, Abgeordneter Deneffa und die Universitätsprofessoren A. Kulard, C. Douglis, G. de la Pradelle, G. Scelle; Großbritannien: Lord Gladstone, Major David Davies, Mitglied des Parlaments, und das frühere Parlamentsmitglied Sir W. Dillingham; Griechenland: Direktor im Finanzministerium Gassins und Professor Seferades; Ungarn: A. von Kaiser; und Königin A. Sieghwein; Italien: der frühere Minister für öffentlichen Unterricht Professor Francesco Ruffini, Professor Barchese und Professor Salomini; Japan: Professor Minobe von der Universität Tokio und fünf andere Professoren der Universitäten Tokio und Kyoto; Niederlande: das frühere Parlamentsmitglied Dr. J. Limburg und der frühere Finanzminister Treub; Polen: Abgeordneter Professor Dembicki und Dr. J. Polak; Rußland: Abgeordneter Gremoff und Wangelkam, früherer Minister der Republik Rußland; Schweden: Baron Th. Adelswärd; Schweiz: die Professoren André Mercier, August Egger, Ernst Boet, O. Ripold; Tschechoslowakei: der

Gesandte in Paris Dr. Osuffa, die Senatoren Grabec und Pares sowie die Professoren Dvorzhik und Kapras und Unter den auf der Tagung benannten Prager seien besonders die heile Prager der nationalen Völkervereine erwähnt, die in ganz Mitteleuropa lebendige Völkervereine erweckt, die Frage der gleichmäßigen Behandlung der verschiedenen Nationen, diejenige der Zahl der Mitglieder des Völkervereines, die Einschränkung der Rüstungen, Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie, die Verteilung der Rohstoffe usw.

Ein deutschnationales Geständnis

Ein Artikel des Berliner Lokalanzeigers über die Kongresspflicht für den Kartoffelhandel beginnt mit folgendem Satz: „Die Kartoffelpflanzung, die die Freigabe des Kartoffelhandels über die gesamte Bevölkerung gebracht hat (hundertfache Preissteigerung), hat zu neuen Bestimmungen geführt.“ Wenn jetzt die deutschnationalen Völkervereine noch hinzusetzen, mer die Aufhebung der Kartoffelbewirtschaftung erzwungen hat, dann könnte sich die arbeitende Bevölkerung über Freund und Feind täufeln lassen.

Schiebung

Schon häufig kamen Beschwerden darüber, daß Soldaten, die zu Übungen nach dem großen Schießplatz bei Müllberg kommandiert sind, in ihrer freien Zeit mit Schulknäusen herumlaufen und dann damit allen möglichen Unfug anrichten. Besten gerieten zwei Soldaten vom 3. Infanterieregiment Nr. 8 im Alten Lager mit dem 24-jährigen Arbeiter Vorwärts aus Kreuzenbüchen in Streit. Sofort zog der Soldat Otto Bräunle aus Werder a. d. H. einen Revolver und schloß auf 40 Meter Entfernung den Vorderhaken, der sofort tot war.

Die bayerischen National-Völkervereine

(Von unserem Münchner Korrespondenten)

Ein Kulturkampf spielt sich im südbayerischen Winkel Deutschlands ab, mit einer Hartnäckigkeit, die an den Bismarck'schen Kulturkampf vor einem Menschenalter erinnert. Nur ist diesmal nicht die Kirche das Opfer, sondern Selbstlichkeit, Bürokratie, Adel und Bauernführer leisten hier stille Widerstand an dem Fundament des deutschen Volkstaates. Es ist der Kleinkrieg der Männer von gestern gegen den „Geist der Umwälzung“, zu dessen Bekämpfung sich die Preußen Traub und Ludendorff mit den Bayern Heim und Ehlander bereinigten.

In dem offiziellen Bayern ist zweifellos durch das Pressegesetz Raht gegen die freie Presse eine gewisse Mäßigung der Gelster herbeigeführt worden. Ein Verdienst haben sich die deutschnationalen Erwohnen: sie haben durch ihre Heze den Abgeordneten Raht gezwungen, den Saldgott Raht bis aufs Hemd auszuziehen. In seiner ganzen Stiernackigkeit und Brutalität ist der Mann entlarvt worden, der das Wort „Deutschland“ nur als Phrase im Mund führte und nicht vor dem Bürgerkrieg und der Verschlagung des Reichs zurückgeschreckt wäre.

Wird auch durch die Abdrängung Rahts ins deutschnationale Proletariat sein Nachfolger, Stefan Verchenfeld, die Innehaltung einer selbstbetonten Politik der Mitte erndmöglich, die Saat des Raht'schen Regimes wuchert trotzdem weiter, und die monarchistisch-separatistischen Führer der Bayerischen Volkspartei setzen unbeeinträchtigt ihre Arbeit unter Verhinderung (vielleicht etwas weniger schroff) fort, wie unter Raht. Das höhere Ziel solcher Manipulationen ist selbstverständlich der „Kleinkrieg“ gegen die Weimarer Verfassung.

Dieser „Kleinkrieg“ wird aber mit einer weit größeren Hartnäckigkeit außerhalb der Oberfläche des Parlamentes in den breiten Massen getrieben. Der „Einwohnerwehrmann“ ist abgelöst worden vom „Militärverein“, jeden Sonntag wagt sich ein großer Demonstrationzug mit klingendem Spiel und weithinläufigen Fahnen zu irgendeinem Denkmal der „Reiter“, „Jäger oder Einker, in diese oder jene Kaserne oder Friedhof, um dort in Anwesenheit von mindestens ein paar königlichen Hoheiten und Feldmarschällen die blutigen Sprüche mitanzuhören. Die Wiener „Deutschmeisterfahnen“ und der Innsbrucker Andreas-Hofer-Bund tragen hinterher. Immer dasselbe Bild: Helmweisse, Bequamen, Trommelwirbel, Völkervereine und der Männerchor des „Katholischen Gesellenvereins“! Um „Stimmung“ für den monarchistischen Rummel zu machen, arbeitet außerdem seit Wochen der bayerische „Fredericus-ros-Film“, genannt „Schmidt von Rochel“, zu dem das Volk in Scharen pilgert, um die Treue des bayerischen Landvolkes zu seinem

„angestammten Fürstentum“ mit Rühfeligkeit und mit wildem Beifall beim Vorbeimarsch der Bauernabteilungen zu begleiten.

Mit Idealismus allein ist jedoch noch nichts ausgerichtet, um das Volk reif für die Monarchie zu machen. Der große „Fremdenauftrieb“ zur Gewerbezeit und nach Oberammergau wird von den bayerischen Schichten, den Händlern und Wirten zu einer wüsten Völkerschneiderei ausgenutzt, die ganz im Sinn des bayerischen Landvolkeschneideministers ist. Der Münchner Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung rechnet seinem Blatt vor, daß der Ausländer, der in München pro Tag ein bis zwei Tausend Mark klein für Aufenthalt, Bewilligung und Logis bezahlt, selbst in der nationalsten Schweiz viel billiger und komfortabler lebt als gegenwärtig in Bayern. Die Erregung der Fremden ist so groß, daß mit einem Vorkriegs Bayern durch das Ausland ernstlich zu rechnen ist. So warnt ein Herr J. W. Sims aus Cleveland seine Landsleute in der Chicago Tribune, Bayern aufzusuchen, es wäre der rühmlichste, kühnste Wink der Welt. Herr Sims mußte landentlang mit Frau und Kind vor der bayerischen Fremdenpolizei „ansehen“.

So trägt der durch Raht-Röhner verführte Volksparteiapparat mit dazu bei, den Ruf Bayerns über das Reich zu tragen. Die Sipps weigert sich, die Drahtwerke beiseite zu schaffen, weil die „innerpolitische Lage“ es nicht gestattet, die Volkspartei zu schaden. Die Münchner Post einen großen Brief mit der Anfrage, warum die an der Redaktion angeschriebenen Hakenkreuze noch nicht entfernt worden seien — anstatt sich um die Ergründung der Täter zu kümmern.

Felix Mauer, daß in dieser Atmosphäre nur Haß und Hohn erzeugt wird.

Den Höhepunkt neubayerischer Anmaßung und Brutalität hat aber die Münchner nationalsozialistische Arbeiterpartei erreicht durch ihre Forderung an den Reichspräsidenten, den Genossen Ebert, seinen Besuch in München abzufagen, da er „in keiner Weise als der erwählte Präsident des deutschen Volkes angesehen werden könne. Die Reize des Reichspräsidenten und des Reichstanzlers nach München erwidert unter diesen Umständen bringen notwendig, um den lichtscheuen Elementen der bayerischen Hauptstadt das Gefühl der Autorität zu beryubieren, daß die deutsche Republik unter keinen Umständen wiffen kann, Genosse Ebert möge ruhig kommen, möglichst zu einer Stunde, in der ihn die Münchner Arbeiter selbst empfangen kann und ihm die schwarzrotgoldenen Fahnen des republikanischen Reichsbundes in den Rahmen zu seiner Begrüßung stellen kann. Er möge kommen als wertvollster Bundesgenosse im Kulturkampf gegen die Heimstätte des Rückschritts.“

Ronzert

Völkerverein-Konzert. Die Eintracht, die das Völkerverein-Konzert in der Garnisonkirche am letzten Donnerstag hinterließ, waren nicht so glücklich wie die beim vorangehenden. Am besten schied diesmal der Chor ab. Er sang tonrein und langsam ziemlich ausgeglichene Motetten von Schütz und J. S. Bach. Als Sängerin und Violinistin konnte man Johanna Sechur-Schneider hören. Obgleich sie über gut durchgebildete Stimmkräfte verfügt, aber man sie doch noch lieber hören als singen. Beim Sprechen lassen Konfession und Artikulation noch Wünsche offen. Auch wurde die bekannte Konfessionstanz von Bach in zu raschem Tempo gesungen. Viel weniger als beim letzten Mal konnten die Orgelbegleitungen betriebligen. Abgesehen von willkürlicher Tempoveränderung (Wendelsohn) und häufigem Nebensprechen (Lange fast alles zu vernünftig und unklar. Das Bauerwerk in Wachs-Gedächtnis, A. verdankt man teilweise vollkommen. Der Konzerteher sollte auf einer derartigen musikalischen Orgel viel mehr phantasieren und Vorklagen mit letzter, fast ungenügender Hingabe spielen, dann wird man unten im Chor alles klarer hören. Und vor allen Dingen sollte er sich einmal seine Orgel stimmen lassen!

Vortrag

Wo die Fichten rauschen. Die dreijährige Vortragssolge des Vereins Heimatschutz beizog Lehrer Max Wencl aus Chemnitz mit einer Wanderung in Bort und Wid durch das Erzgebirge. Die Fichten unter seiner Führung die vielen Klippen hinauf, an denen die Schwärmen, von Natur und Menschenhand geformt, sich reihen wie Karten an Schürzen. Selbstherrliche Schöpfer und herrschende alte Stämme, heitere Wälder, malerische Hochmoore und malerische Felsgehänge wechselten miteinander ab. Wie haben die Erzgebirger bei ihren ländlichen Verrichtungen in Feld und Wald, belagerten die Spielzeugschmied, die Spinnstaplerinnen und Folienentwerfer und waren einen Blick in den geschwätzigen Raum des Schmiedehammers. Lehrer Wencl plauderte zu den Bildern aus seiner gründlichen Kenntnis des Gebirges und seiner Bewohner heraus; was er erzählte, war nicht neu, war nicht Staub erzgebirgerischer Mundart — Es ist ein gutes Zeichen für die Verhältnisse des Heimatlandes, daß die Teilnahme des Publikums für sie bis zum letzten Vortrag unterwindet nach hieß, wie der volle Saal, wie der laut Beifall am Schluß bewies. Evidentlich haben viele Vorträge vielen manche Offenbarung gebracht, haben sie leben und Gedeihenes werden und beuten gelebt. Ihren eigenen Jmes aber haben die Veranstaltungen erst erfüllt, wenn sie der Heimat nicht bloß bewundernde Beobachter, sondern auch tatkräftige Schöpfer und Förderer schaffen. Und das Belegte, was

jeder tun kann, ist, daß er dem Verein Heimatschutz als Mitglied beitrete.

Dresdner Kalender

Spielplan der Dresdner Theater vom 4. bis 6. Juni. Opernhaus: Sonntag: Aida (7); Montag: Mignon (7); Dilline; Tilde Kaiser o. G.; Dienstag: Die Waise (6); — Schauspielhaus: Sonntag: Valantiana (7); Montag: Rühr Abonnement; Faust I Teil (7); Dienstag: Wilhelm Tell (7); — Reutstädter Schauspielhaus: Sonntag: Die spanische Fälsche (7); Montag: Zariff (7); Dienstag: Klein Dorrit (7); — Reibdena-Theater: Sonntag: Alt-Heidelberg (7); Montag: Die Königin der Nacht (7); täglich: Eine Nacht im Paradies (7); — Central-Theater: täglich: Baronesse (7).

Spielplan der Dresdner Theater vom 7. bis 12. Juni. Opernhaus: Mittwoch: Silvanische Bauernwehre — Der Gajack (7); Donnerstag: Siegfried (7); Freitag: Jax und Zimmermann (7); Sonnabend: Fälschermörder (7); Sonntag: Die verurteilte Frau (7); Montag: Die Entführung aus dem Serail (7); — Schauspielhaus: Mittwoch: Straußes (7); Donnerstag: Sonnabend-Abonnement (8. Juni); Valantiana (7); Freitag: Der natürliche Vater (7); Sonnabend: Kollege Crumpton (7); Sonntag: Am Teufel (11); Montag-Abonnement (8. Juni) Valantiana (7); Dienstag: Die Räuber (8); — Reutstädter Schauspielhaus: Mittwoch: Klein Dorrit (7); Donnerstag: Zariff (7); Freitag: Simili (7); Sonnabend: Klein Dorrit (7); Sonntag (zum 1. Mal): König Christian (7); — Germania-Körner a. G.: Montag: König Christine (7); — Germania-Körner a. G. — Reibdena-Theater: täglich: Eine Nacht im Paradies (7); Sonntag (7); Unterhaltend — Central-Theater: täglich: Baronesse (7).

Schauspielhaus. An den beiden Abgängerabenden wird im Schauspielhaus außer Abonnement gespielt. Die auffassende Vorstellung der Montag-Abonnement des 5. Juni wird Sonntag den 11. Juni nachgeholt.

Dresdner Völkervereine. Zu der Pfingstwoche sind in der Stadttheater die Anhaber der nachstehenden Mitgliedsnummern eintrittsberechtigt: am Donnerstag im Opernhaus (7), Siegfried (7), Nr. 10884 bis 10886, am Freitag im Opernhaus (7), Jax und Zimmermann (7), Nr. 10887 bis 10888, im Schauspielhaus (7), Der natürliche Vater (7), Nr. 10889 bis 10890, am Sonntag im Opernhaus (7), Die verkaufte Braut (7), Nr. 10891 bis 10892, im Schauspielhaus (7), Collinville, 11, Am Teufel (7), Nr. 10877 bis 11040, am Montag im Opernhaus (7), Die Entführung aus dem Serail (7), Nr. 11011 bis 11140. — Die Entführung aus dem Serail zu haben und in den Saldhellen zu entnehmen, die ihrerseits ihre Beiträge in der Hauptkasse, Westingplatz 10

Rußland in Genua

Von N. Abramowitsch, Berlin

Die nachfolgenden Ausführungen, die dem Sozialistischen Forum entnommen sind, kennzeichnen die Stellung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands zu der Genuaer Konferenz und sind insbesondere für die internationale sozialistische Presse von großer Bedeutung.

Die wochenlangen Verhandlungen in Genua haben das Wesen des Kampfes um die russische Frage der gegenwärtigen Welt mit genügender Deutlichkeit offenbart. In den Verhandlungen kann man auch mit Hilfe des stärksten Beweises nicht eine Spur irgendwelcher „Grundzüge“ feststellen. Dafür aber spielen Paradoxa, Konflikte und sehr nützliche, aber äußerst materielle Dinge bei den Verhandlungen eine außerordentlich wichtige Rolle.

Bei allen Vorgängen in Genua ist lediglich der Kampf um den Herrschaftsanspruch der russischen „Einflussphären“ in Ostasien und um die vorteilhafteste Position bei der Ausbeutung der Naturkräfte Russlands zum Zweck gekommen.

Der ganze Kampf um den Artikel 7 des Memorandums über die russische Frage ist schließlich in einen heftigen Streit zwischen dem englisch-italienischen Block einerseits und dem deutsch-französisch-japanischen Block andererseits übergegangen. Die Schlacht wurde konzentriert in der Kapthafagefrage geführt, aber ihr Ausgang muß auch für die Hauptfrage entschieden sein: Welcher Anteil an der russischen Beute jeder der imperialistischen Mächte zukommen soll, das war im wesentlichen die Frage, die im Verlauf der Verhandlungen im Vordergrund stand.

Die Frage Russlands konnte nicht einmal durch den diplomatischen Schachzug, mit dem die russische Regierung die Sowjetregierung vor dem Ausschluß von den Verhandlungen zu schützen suchte, gelöst werden. Die Sowjetregierung, die trotz aller starken Worten die Verhandlungen ablehnte, war in der Tat bereit, die Verhandlungen zu unterbreiten, wenn diese nur vereinbarungsgemäß zur Erhaltung der Macht der gegenwärtigen Regierung, die die einzige wirkliche Organisationsform ist, die die Sowjetunion nicht überdauern wird.

Die einzige gemeinsame Bedingung, die die Bolschewisten mit den imperialistischen Mächten stellen, ist eine Abkehr von der imperialistischen Politik, die die Sowjetregierung in der Vergangenheit befolgt hat. Die Bolschewisten haben sich nicht nur von der imperialistischen Politik abgewandt, sondern auch die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt. Die Bolschewisten haben die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt, die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt.

Die Bolschewisten, die im Namen der Sowjetunion sprechen, sind im Grunde genommen die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt, die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt.

Die Bolschewisten, die im Namen der Sowjetunion sprechen, sind im Grunde genommen die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt, die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt.

Die Bolschewisten, die im Namen der Sowjetunion sprechen, sind im Grunde genommen die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt, die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt.

Die Bolschewisten, die im Namen der Sowjetunion sprechen, sind im Grunde genommen die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt, die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt.

Die Bolschewisten, die im Namen der Sowjetunion sprechen, sind im Grunde genommen die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt, die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt.

Die Bolschewisten, die im Namen der Sowjetunion sprechen, sind im Grunde genommen die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt, die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt.

Die Bolschewisten, die im Namen der Sowjetunion sprechen, sind im Grunde genommen die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt, die imperialistische Politik der Sowjetregierung abgelehnt.

retuzieren, mit einer tiefen Einsicht kommunistischer Schminke bedecken, und die Klagen veranlassen, dies alles zu schlucken. Das Wichtigste jedoch, das einzig Wichtige für die Sowjetregierung ist, daß die kommunistische Partei Russlands ihre Existenz aufrecht erhält und bei der Macht bleibt. Dazu ist aber unter allen Umständen eine Anleihe notwendig.

Die Aufteilung der „Einflussphären“ in Rußland und ein Anleihen — das ist der eigentliche Kern des Kampfes, der in Genua um die russische Frage geführt wird.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei der Frage, in die Richtung gegenwärtig geraten ist, auch jede andere russische Regierung sich in Genua annähernd in derselben Lage wie die Bolschewisten befinden hätte. Denn es ist kein Grund für die Annahme vorhanden, daß die russische Regierung der Sowjetregierung gegenüber eine andere Haltung einnehmen würde.

Daher, ohne Opfer, schwere Opfer, kann Rußland sich aus der ökonomischen Sackgasse, in die es geraten ist, nicht befreien. Aber die Erhaltung des gegenwärtigen Regimes der bolschewistischen Diktatur, die ihre vollständige Unfähigkeit erwiesen hat, die Produktionskräfte des Landes wieder herzustellen und die jede wirtschaftliche Selbstständigkeit erstickt, wird noch um das Vielfache die Opfer vermehren, die die arbeitenden Massen Russlands schon ohnedies jahrzehntelang zu tragen haben werden.

Zita, die Unbelehrbare

Erzählerin Zita will, wie das Berliner Tageblatt mitteilt, unmittelbar nach der Wiederherstellung von ihrer letzten Niederkunft nach der Schweiz zurückkehren, um von dort aus ihre politischen Pläne, die durch den Tod des Erzherzogs keineswegs gestört, sondern nur der veränderten Sachlage angepaßt worden sind, fortzusetzen. Das Gesuch an den Schweizer Bundesrat, ihr und ihren Kindern die Rückkehr nach der Schweiz auf das ihrer Mutter gehörige Schloss Bardegg zu gestatten, ist bereits vorbereitet. Die Erzählerin hat sich zum Ziel mit neuen politischen Beratern umgeben. Im Mittelpunkt des Aktionsplanes steht ein Handbroschen der Erzählerin an den Reichsverweser Horthy. In dem Handbroschen teilt Zita dem Reichsverweser mit, daß sie sich nach wie vor als gekrönte Königin von Ungarn betrachte und so lange in die Rechte des verstorbenen Königs einträte, bis ihr minderjähriger Sohn Otto, über den sie gemeinsam mit dem Bruder des Verstorbenen, König, die Vormundschaft führte, alt genug sei, um den Thron zu übernehmen. Sie verlange somit das Recht für ihren minderjährigen Sohn, die Herrscherrechte auszuüben, sobald sich ihr die Möglichkeit zur Ausübung dieser Rechte biete. Das Handbroschen soll dem Grafen Joseph Karolyi dem Reichsverweser überreicht worden sein. Der Reichsverweser ist von dem neuen Willen der Erzählerin auf das unangenehmste berührt, weil er die Stellungnahme der gekrönten Königin der ungarischen Nation auf die Dauer nicht herbeizuführen kann. Er sowohl wie Graf Beulen suchen nach einem Kompromiß, das darin bestehen soll, daß Horthy bis zur Großjährigkeit Ottos engpässlich mit der Reichsverweserschaft betraut wird.

Nach den Wünschen der Erzählerin soll aber auch die legitime Bewegung in Oesterreich den veränderten Verhältnissen angepaßt werden. Einer französischen Anregung entsprechend, soll eine großrussische Partei gegründet werden, die alle legitimen Gruppen umfaßt und in der zunächst der Gehalts der Legation hinter dem großrussischen Gedanken und dem sich aus diesem Gedanken ergebenden Kampf gegen die Anschließende zurücktreten soll. Ihren Hauptsitz soll die Partei in Salzburg haben, wo sich bereits viele neue Legationisten versammelt haben. Die Vorarbeiten für diese Organisation der großrussischen Partei sind bereits durchgeführt. Engle Verbindungen soll die Partei mit den Kroaten und einem Teil des tschechischen Volks nehmen. Die wohlwollende Förderung durch maßgebende französische Kreise soll der Partei gesichert sein.

Preußen und Bayern gegen den Sicherheitskommissar

In der Sitzung des Reichsrates am 1. Juni wurde mit den Stimmen Bayerns und Preußens gegen die übrigen Länder, auch gegen Sachsen, die vom Reichstag gebilligte und festgesetzte Erhöhung des Etats des Sicherheitskommissars zur Heberwachung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung abgelehnt. Der Reichstag hatte seinerzeit unter Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion in Anbetracht der Wichtigkeit der Zentralisierung den Etat von 200.000 Mk. auf 2.000.000 Mk. erhöht.

Daß Bayern sich gegen diese Maßnahme, die für das reaktionäre und partikularistische Sicherheitskommissariat eine peinliche Heberwachung bedeuten würde, wehrt, war zu erwarten. Heberwachend ist es nur, daß Preußen sich mit Bayern zum Schaden der übrigen Länder verhält, ja geradezu verwunderlich, wenn man die erfolgreichen Kämpfe des preußischen Staatskommissars Weismann gegen Saxe, Bayern, bedauert. Die Folge dieses Vorgehens ist, daß die Reichsregierung die Zentralisierung gewährt hätte. Die Reichsregierung hat jedoch noch keine endgültige. Es ist zu hoffen, daß die Sozialdemokraten im Reichstag die Position wieder herstellen werden.

Kulturarbeit

Am 26. bis 28. Mai hatte der Bezirksbildungsrat für die Arbeiterkassen einen Kulturtag einberufen, der als Vorbereitungsarbeit für die Bildungsarbeit des nächsten Jahres gelten darf. Aus allen Verwaltungsbereichen waren die Träger der Bildungsarbeit delegiert, die in den vielen Beratungen, die der Bezirksbildungsrat vorbereitete, für ihre eigenen Bildungsarbeit gesammelt wurden.

Der Kulturtag wurde von den Arbeiterkassen in der Weise durchgeführt, daß die Teilnehmer in den verschiedenen Abteilungen der Arbeiterkassen in der Weise zusammengebracht wurden, daß die Teilnehmer in den verschiedenen Abteilungen der Arbeiterkassen in der Weise zusammengebracht wurden.

trag über das Berliner Programm, Weimann, Berlin, sprach über Essen und Kaufhauser Arbeiterbildung, Dr. Lehmann, Berlin, über die wissenschaftliche Arbeit und die Kulturaufgaben der Gemeinden, Jenzsch sprach über die besonderen Bildungsaufgaben in Gelsenkirchen, Gauer, Frankfurt a. M., über die Vertiefung von Büchereien.

Daneben gingen Versammlungen der sozialdemokratischen Arbeiterjugend, literarische Ausstellungen und Kultur- und Volkserziehungsausschüsse usw. Die Veranstaltungen legten Zeugnis davon ab, wie groß der Bedarf an Kulturarbeit noch ist.

Eine allgemeine Konferenz am Sonntag den 28. Mai gab dann der Tagung einen harmonischen Abschluß. In dieser wurden gewissermaßen die praktischen Schlussfolgerungen aus den vorhergehenden Kurstagen dadurch gezogen, daß hier die Kulturaufgaben für den nächsten Winter in eine bestimmte Form gebracht wurden. In großen Urteilen wurde die Arbeit festgelegt, so daß die Vorarbeiten rechtzeitig eingeleitet werden können.

Folgender Antrag: „Die Mitglieder des Bezirksverbandes Essen-Ruhr sind verpflichtet, einen jährlichen Kulturbeitrag in Höhe von 4 Mark (pro Quartal 1 Mark) zu zahlen, zur besonderen Verwendung des Bezirksbildungsratesschaffens“, wurde unter lebhafter Zustimmung einstimmig angenommen. Er wird den einzelnen Bezirken zur Ausführung empfohlen. Besonders soll damit im besetzten Gebiet deutsche Bildungsarbeit geleistet werden. Die Franzosen beschuldigen die Deutschen für ihre Kultur, da gibt es nicht Kraft, nicht Geld zu sparen, dem entgegenzuwirken.

Mit einem aufmerksamen Schlußwort des Vorsitzenden Thoma wurde die Tagung beendet. Die hoffentlich segensreiche Frucht für unsere sozialistische Kulturarbeit bringen wird.

Aus aller Welt

Gefährliches Herbeileben

In Ipehoe sind nach dem Gerücht von Herbeileben 22 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Das Vieh stirbt in Folge des Viehdiebstahls. Die Herde wird nach dem Abbruch der Herde untergebracht.

Letzte lokale Nachrichten

Die ersten Kirchenkinder sind bereits in den Schulen der Dresdner Kirchengebiete zum Verkauf ausgestellt. Der Verkauf ist durchschnittlich zur Zeit auf 40 Mk. bemessen. Auch Erdbeeren werden immer reichlicher angeboten. Letztere sind bereits im Preise wesentlich herabgesetzt. Am Freitagabend wurden bei bereits mit 120 Mk. gegen eine 200 Mk. vor reichlich Wochentritt, das Vieh zum Verkauf gestellt.

Vorgeschlagen am zweiten Feiertag, Freitag, 7. Juni, werden im japanischen Palais die Männergesangsvereine Germania, Vaterland und Dresdener Sängerkorps, Mitglieder des Arbeiterlängerbundes, ein Konzert veranstalten. Das erste Dresdener Knabenchorchorale veranstaltet am zweiten Feiertag, Samstag, von 11 bis 12 1/2 Uhr, auf dem Neustädter Markt ein Platzkonzert.

Befähigung des Reptilienbrunnens. Nachdem seit Beginn des Krieges die Wasserleitung des Reptilienbrunnens im Garten des Stadtkonzenhauses Friedrichstadt nicht mehr für die allgemeine Befähigung in Betrieb gesetzt worden ist, ist jetzt beschlossen worden, daß am 1. und 2. Pfingstfeiertag von 11 bis 1 Uhr das Wasser laufen soll. Dem Publikum wird in dieser Zeit Gelegenheit zur Befähigung geboten. Der Eintritt ist von der Nachschleifstange aus zu nehmen.

Gefährliches Herbeileben. In dem Informat in unserer gestrigen Nummer wird uns vom Ortsausgang des H. D. B. mitgeteilt, daß die Gefährlichkeit der dort verordneten Gemeindefürsorge außer denen der Fieber, Krätze und Leptotrophen, auch Dienstag den 6. Juni (3. Feiertag) geschlossen sind.

Diebstahl eines wertvollen goldenen Uhr. 1000 Mk. Belohnung. Am 31. Mai ist einem hiesigen Uhrmachermeister eine in Reparatur gebrachte goldene Herren-Reinmonteur-Saunenuhr gestohlen worden. Als Täter kommt ein Unbekannter, anscheinend Kaufmann, etwa 35 Jahre alt, 155 Zentimeter groß, mit schmalen Gesicht, keinem schmerzhaften, graugrünem Anzug und sogenannter Butterblume in Frage. Der Bestohlene hat für Ermittlung des Täters und Wiederherbeilebung der Uhr obige Belohnung ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Diebstahl. Aus dem Speicher einer hiesigen Spezialefirma (ist eine Liste ges. Dr. M. & B. 1065) mit Chemikalien (Emulsionen, etc.) 27 Kilogramm schwer abhandeln gekommen. Für Wiederherbeilebung der Riste mit Inhalt sind seitens der bestohlenen Firma 10 Prozent des Wertes als Belohnung ausgesetzt worden. Mitteilungen über den Verbleib der Riste erbittet die Kriminalpolizei.

In dem großen Gelbeschloß in der Wettinerstraße wird nach ergänzender Mitteilung, daß die zunächst noch unbekanntem Einbrecher, bevor sie in die im ersten Stockwerk gelegenen Geschäftsräume der Firma Jansfeld u. Weyring gelangten, zwei Wände durchbrochen haben. Erst waren die Spitzhaken in die Geschäftsräume einer anderen, im gleichen Hause befindlichen Firma gedrungen, wo sie nochmals eine zweite Wand durchbrechen mußten.

Der Dollar 271.41

Berlin, 2. Juni. (Anfisch.)		2. 6.	2. 6.	1. 6.	1. 6.
		Geld	Geld	Geld	Geld
Holland	100 Gulden	10661,7	10588,2	10581,7	10588,2
Dänemark	100 Kronen	5977,65	5942,45	5973,50	5987,50
Schweden	100 Kronen	7041,15	7058,85	7056,15	7078,85
Norwegen	100 Kronen	4873,90	4896,10	4898,85	4911,15
Polen	100 Zloty	879,25	880,75	879,25	877,75
Schweiz	100 Franc	8238,45	8246,55	8246,45	8216,33
Wien (Deutschösterreich)		100 Kronen	2,85	2,85	2,48
Frankreich	100 Franc	326,80	327,20	325,80	326,70
Belgien	100 Franc	32,50	32,50	32,15	32,35
Spanien	100 Peseten	4304,60	4315,40	4283,60	4300,40
Brasilien	100 Reale	2294,50	2290,40	2284,60	2300,40
Italien	100 Lire	1418,20	1421,90	1418,20	1416,80
Norwegen	100 Kronen	1913,45	1916,55	1910,95	1914,05
Frankreich	100 Franc	371,41	372,08	372,85	373,85
Polen	100 Zloty	2496,85	2508,15	2476,90	2488,10
Brasilien	100 Reale	98,24	98,57	98,75	99,00

Polnische Noten 6,00; Agrar 1 Dinar 408-410.

Bank und Börse

Eigene Drahtmeldung. Berlin, 2. Juni. Wegen der Pfingstferientage fällt die heutige Börse aus. Die Banken haben schon am Pfingstsonntag in den Mittagsstunden geschlossen. Die letzte Kurve am gestrigen Nachmittag war sehr schwach und flau. Der Dollar war 271,41. Die neuesten Notierungen aus New York die einige Stunden früher datieren, waren 87 1/2 Schlusskurs und 85 1/2 nachlässig. Heber Pfingsten ruht jedes Börsengeschäft.

Wasserstände der Weisau, Hjer, Eger und Elbe

Weisau	Hjer		Eger		Elbe	
	1.	2.	1.	2.	1.	2.
Walden	26	26	26	26	26	26
Walden	26	26	26	26	26	26
Walden	26	26	26	26	26	26
Walden	26	26	26	26	26	26
Walden	26	26	26	26	26	26

Der Pfingstferientage wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung am Dienstag.

Gewerkschaftsbewegung

Der Schiedsspruch in der Metallindustrie

Die sächsische Metallindustrie mit Ausnahme des Tarifbereichs der Eisenbahnindustrie hat sich am 2. Juni 1923 im Schiedshof der Gewerkschaften in Dresden zur Verhandlung über den Tarifvertrag für die Jahre 1923/24 versammelt. Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden des Schiedshofes, Herrn Dr. H. H. H., geleitet. Die Verhandlungen wurden am 2. Juni um 11 Uhr geschlossen. Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden des Schiedshofes, Herrn Dr. H. H. H., geleitet. Die Verhandlungen wurden am 2. Juni um 11 Uhr geschlossen.

Kategorie	Jahre	Stundenlohnarbeiter		Einstellungslohn
		Stundlohn	Normallohn	
Männliche Arbeiter	1923/24	24,15	24,15	20,55
	1922/23	22,00	22,00	18,70
	1921/22	17,40	17,40	14,50
	1920/21	14,00	14,00	11,45
Weibliche Arbeiterinnen	1923/24	15,20	15,20	12,10
	1922/23	14,00	14,00	10,85
	1921/22	11,35	11,35	8,15
	1920/21	10,15	10,15	7,25

Die unter den mit dem Arbeitgeberverband in der Hauptmannschaft Dresden abgeschlossenen Tarifverträgen folgenden erhalten folgende weiteren Tarifbestimmungen:

Kategorie	Stundlohn	Normallohn
Männliche Arbeiter	2,80 M.	2,70 M.
Weibliche Arbeiterinnen	2,40 M.	2,30 M.

Zum Streit der Blumenarbeiter

Die gesamte Arbeitererschaft der Blumenindustrie von Dresden, Freiberg und Sebnitz hat sich am 2. Juni 1923 im Schiedshof der Gewerkschaften in Dresden zur Verhandlung über den Tarifvertrag für die Jahre 1923/24 versammelt. Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden des Schiedshofes, Herrn Dr. H. H. H., geleitet. Die Verhandlungen wurden am 2. Juni um 11 Uhr geschlossen.

Papierfabrik von Schäfer u. Komp., Dölschen-Königs- mühle, und auf die Firma Engelmann u. Komp., Inh. Geich und Richard Krenn, Freiberg, Völschappel, Witterfabrik, Wöschel- keine Fellenheit.

Während diese Firmen bisher eine Arbeiterschaft zu haben, die sich alles und jedes gefallen ließe, so mag ihnen doch das ge- schlossene Vorgehen der gesamten Arbeiterschaft mehr als unan- genehm gewesen sein. In ihrer Not riefen sie um den Schutz der Arbeitgeber zu unterbinden. Die Streikleitung verlangte deshalb auch von der Firma Schäfer, die Lohnsätze unterziehen zu können, was dem auch ausgedrückt wurde.

Der Streik der Blumenarbeiterinnen ist ein Zeichen für die allgemeine Arbeitererschaft. Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Es ist festzustellen, dass die Arbeiterinnen in der Lage sind, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Tuberkulosefilm „Die weiße Seuche“

Der Film zeigt die Auswirkungen der Tuberkulose auf die menschliche Gesundheit. Er ist ein wichtiges Dokumentarwerk, das die Notwendigkeit der Bekämpfung dieser Krankheit verdeutlicht.

Die Tuberkulose ist eine gefährliche Krankheit, die Millionen von Menschen jedes Jahr tötet. Es ist wichtig, dass wir uns über die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Die Tuberkulose ist eine gefährliche Krankheit, die Millionen von Menschen jedes Jahr tötet. Es ist wichtig, dass wir uns über die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Die Tuberkulose ist eine gefährliche Krankheit, die Millionen von Menschen jedes Jahr tötet. Es ist wichtig, dass wir uns über die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Die Tuberkulose ist eine gefährliche Krankheit, die Millionen von Menschen jedes Jahr tötet. Es ist wichtig, dass wir uns über die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Die Tuberkulose ist eine gefährliche Krankheit, die Millionen von Menschen jedes Jahr tötet. Es ist wichtig, dass wir uns über die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Die Tuberkulose ist eine gefährliche Krankheit, die Millionen von Menschen jedes Jahr tötet. Es ist wichtig, dass wir uns über die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Die Tuberkulose ist eine gefährliche Krankheit, die Millionen von Menschen jedes Jahr tötet. Es ist wichtig, dass wir uns über die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Die Tuberkulose ist eine gefährliche Krankheit, die Millionen von Menschen jedes Jahr tötet. Es ist wichtig, dass wir uns über die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Die Tuberkulose ist eine gefährliche Krankheit, die Millionen von Menschen jedes Jahr tötet. Es ist wichtig, dass wir uns über die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterinnen sind in der Lage, die Arbeit zu unterbinden, was für die Arbeitgeber ein schwerer Schlag ist. Die Arbeiterinnen fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Ausverkauf
Winnigste Waren u. Billigste Preise
wegen vollständiger Auflösung und Übernahme der Geschäftsbücher der Firma

A. Salzmüller
Moritzstr. 1
Spezialitäten, Feinbrot, Gebäck, etc.

Ich habe mich mit Fräulein Toni Pröhl aus Dresden-Plauen verlobt.
Hans Ludwig
Volksschullehrer in Weißig.

G. Unterberg, Gruppe Pöbitz.
Den Beteiligten und ihren Angehörigen die Anteilnahme bei der Beerdigung.

Paul Richter
Dresdener Str. 10, am 2. Juni 1923

Städtisches Bestattungsamt
Stadthaus Annenstr. 1, am 2. Juni 1923

Billige Zähne Plomben
Annenstr. 13/15 im Annehof

Teilzahlung
Möbel, Anzüge, Schläfer, Kostüme, Blusen, Kleider

Frauen-Haare 200 M.
Für 100 Gramm bis 20 M.

Apotheker K. Walthers Dresden-A., Unterastr. 14
Inhalatorium Asthma, Katarrhe

Elisabeth Buck Hermann Buck, Ing. Verlobte
Dresden, Pfingsten 1922

Ein Versuch mit Thürmer-Spirmischung überzeugt Sie von der Güte und Brauchbarkeit unseres Fabrikates.

Thürmer-Spirmischung
1000 Lebensmittelgeschäften

Max Thürmer G.m.b.H.
Kaffee-Großrösterei

Gebr. Biehorn
Zampferstr. 17

Die Einkommensteuer vom Arbeitslohn
(Lohnsteuer)

Firmen Wenderung
Dresdener Chauffeur-Lehrwerkstätten

Private Automobil-Fahrschule
von Herr. Langendorf in Dresden

Wähnung 1 Dobritz
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Volkabuehandlung und Pillalen.

Grana-Seidnitz
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Frau Hedwig Hänel
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

SLUB
Wir führen Wissen.

Sheppdecken
aus Feinwolle

Hugo Löffler
Vertretung des Lager

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Der Vorstand des Bezirks Chennitz hält den 10. Bezirks...

Der Vorstand des Bezirks Chennitz hält den 10. Bezirks...

Wanzig Jahre Volkshaus

Vor 20 Jahren, am 7. Juni 1913, wurde das Dresdner Volkshaus...

Im Jahre 1907 wurde an Stelle der bisherigen Volkshaus...

Diese fortwährenden Veränderungen und Umbauten haben...

Die „Strecke“ Eisenbahnverwaltung

Am 30. Mai fanden die Wahlen zur Arbeiter-

Rinder zum Stehlen abgerichtet

In der Zeit vom Juli bis September 1931 wurden bei...

man eine Menge Gegenstände, die schon längst bei der Polizei...

Auf Grund der vor genommenen Recherchen hatten sich vor...

Die beiden Jungen waren voll gefällig und besetzten be-

Genosse Robert Grösch ist von seinem Urlaub wieder in die...

Walter Joseph gestorben. Der vielen älteren Genossen bekannte...

Die Wahl des neuen Stadtvorstandes findet nunmehr am...

Stadtkonrat Wolf Hammer, der bekanntlich zum Stadtkon-

Flugabwehr auf der Elbe. Die Sächsisch-Böhmische Dampf-

Zootischer Garten. Am Pfingstsonntag und an beiden...

Die Dresdner Heide-Ausstellung im Rothaus-Schloß ist an...

Sparbares Kochen und Heizen. Dienstag den 6. Juni, abends...

Bezirksleiterabend. Am Freitag, den 6. Juni, abends...

Bund der Kinderreichen. Bezirk Böttan. Dienstag den...

Dresdner Umgebung

Gesellschaft. Gemeinderat. Der Vorsitzende berichtet...

Die Wahl des neuen Stadtvorstandes findet nunmehr am...

Walter Joseph gestorben. Der vielen älteren Genossen bekannte...

Die Wahl des neuen Stadtvorstandes findet nunmehr am...

Stadtkonrat Wolf Hammer, der bekanntlich zum Stadtkon-

Flugabwehr auf der Elbe. Die Sächsisch-Böhmische Dampf-

Zootischer Garten. Am Pfingstsonntag und an beiden...

Die Dresdner Heide-Ausstellung im Rothaus-Schloß ist an...

Sparbares Kochen und Heizen. Dienstag den 6. Juni, abends...

Bezirksleiterabend. Am Freitag, den 6. Juni, abends...

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Gewerkschaftsbewegung

Der Schiedspruch in der Metallindustrie

Die sächsische Metallindustrie mit Ausnahme der Karlsruher Metallwerke, die sich der Einwirkung der Gewerkschaften widersetzen, haben sich der Schiedsgerichtsbarkeit unterworfen. Die sächsische Metallindustrie hat sich am 1. Juni 1929 dem Schiedsgericht unterworfen. Der Schiedspruch ist am 1. Juni 1929 ergangen. Der Schiedspruch ist am 1. Juni 1929 ergangen. Der Schiedspruch ist am 1. Juni 1929 ergangen.

Die unter den mit dem Verband der Metallindustriellen, Bezirk Dresden, vereinbarten Tarifverträgen ergeben sich aus der festgelegten Lohnabelle folgende Beträge:

Kategorie	Stundenlohnarbeiter					Einstufungslohn
	Kategorie I	Kategorie II	Kategorie III	Kategorie IV	Kategorie V	
Männliche	24,15	24,15	28,45	21,75	20,55	19,80
24 Jahre	24,15	24,15	28,45	21,75	20,55	19,80
21-24	22,--	22,--	21,25	19,80	18,70	18,70
19-21	17,40	17,40	16,65	16,20	14,60	14,60
17-19	14,--	14,--	13,80	12,10	11,45	11,45
Weibliche	23,20	23,20	22,45	20,75	19,80	19,80
24 Jahre	23,20	23,20	22,45	20,75	19,80	19,80
21-24	20,75	20,75	20,05	18,70	17,65	17,65
19-21	16,20	16,20	15,45	13,90	13,05	13,05
17-19	12,80	12,80	12,10	11,10	10,40	10,40
Arbeiterinnen	21,25	21,25	20,30	19,80	19,80	19,80
24 Jahre	21,25	21,25	20,30	19,80	19,80	19,80
21-24	19,10	19,10	18,25	17,40	17,40	17,40
19-21	14,--	14,--	13,30	12,50	12,50	12,50
17-19	11,10	11,10	10,60	9,90	9,90	9,90
Arbeiterinnen in Maschinen-, Blech-, Draht-, Spiel- und Ankerfabriken	14,60	14,60	14,60	14,60	14,60	14,60
24 Jahre	14,60	14,60	14,60	14,60	14,60	14,60
21-24	14,--	14,--	13,30	12,10	10,85	10,85
19-21	11,85	11,85	10,65	9,60	8,45	8,45
17-19	10,15	10,15	9,45	8,45	7,25	7,25

Zum Streit der Blumenarbeiter

Die gesamte Arbeitererschaft der Blumenindustrie von Dresden, Freital und Heidenau steht seit acht Tagen in einem Streik. Die Arbeiter haben es bisher vermieden, die Löhne der Arbeiter und Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Der Sieg des Deutschen Eisenbahnerverbandes

Der Deutsche Eisenbahnerverband hat den Sieg über die revolutionären Kräfte errufen. Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie sind in der Lage, die Löhne der Arbeiterinnen auf einer so niedrigsten Stufe zu halten, daß man sich nicht nur über den Streik hinwegsetzen kann. Ganz besonders trifft das zu bei den Arbeiterinnen in der Blumenindustrie.

Apotheker K. Walthers Dresden-A., Altonaerstr. 14
Tel. 9-5 Uhr u. Tel. 1048

Inhalatorium Asthma, Katarrhe
Von Kneipen nach dem Prinzip der Inhalation

Elisabeth Buck Hermann Buck, Ing. Verlobte Dresden, Pfingsten 1922

Ich habe mich mit Fräulein Toni Pröhl aus Dresden-Plauen verlobt. Hans Ludewig Volksschullehrer in Weißig.

G. Unterbeitz, Gruppe Köbitau. Den Parteienoffizieren und -genossen die Mitteilung, daß der Wiederschluß Paul Richter

Städtisch! Städtisches Bestattungsamt Stadthaus Annenstr., Am See 2

Hebr. Eichhorn Ermpferstr. 17

Waffen-Wusthof

Kopfschmerzmittel

Hugo Löffler

Stieppdecken

Thürmer-Spirmischung
Max Thürmer G.m.b.H. Kaffee-Großrösterei Dresden-A. 19 Gegründet 1878

Die Einkommensteuer vom Arbeitslohn (Lohnsteuer)

Firmen Wenderung

Private Automobil-Fahrschule

Gruna-Seidnitz

Frau Hedwig Hänel

Bestellungen

Ausverkauf

Marmorwaren

A. Salzmüller

Der Rat der Stadt Wina.

Der Rat der Stadt Wina.

Der Rat der Stadt Wina.

Billige Zähne Plomben

Teilzahlung

Wetterwende

Sparkasse

Sparkasse

Sparkasse



HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES INC

Nord-, Zentral- und Süd-Amerika Afrika, Ostasien usw.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen...

Eine wöchentliche Abfahrt von HAMBURG NACH NEW YORK

EISENBAHNFABRIKANTEN

SCHLAFWAGENPLATZE

REISEGEPÄCKVERSICHERUNG

LUFTVERKEHR

Auskünfte und Druckschreiben durch HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

Chemnitz: Alfred Blank, Langenstr. 21

Dresden: Emil Höck, Moszczyńskastraße 7.

Ziehung 20. bis 24. Juni 1923 Geld-Lotterie

des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz in Dresden.

Ad. Müller & Co., Leipziger Str. 10/12

Höchstgewinn im günstigsten Falle

100 000 M.

60 000 M.

40 000 M.

20 000 M.

10 000 M.

5 000 M. usw.

Loose zu 5 M. (Postgeld und Liste 250 M.)

bei den Staatslotterie-Einnahmern u. den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Sie sparen mehr als Sie denken

Stoffe

Angstriffe, 140 cm breit 120

Raumgarne, Ia, 160 und 180 cm 450

Covercoat, hochwertige Ware für 450

Samenpuns, für Schläger und 160

Fäustle, 210 cm 110

Cheviot für Kleider, 130 cm und 95

Waffentuche und Estimostoffe 400

Cabarline, vorzügliche Qualität 350

Damentuche, reine Wolle, in allen 220

Manufakturwaren in vielen Arten 150

Reife für Sojen und Anodenzüge

Starrer & Großmann

22 L. Bruner Straße 22 L.

Ottendorf-Drilla

Herren- u. Damen-Fahrräder

erhoffene Substrate, größere Rollen Mantel und

Fahrradhandlung Paul Süttner

Herren-Garderobe

Jackentanzüge, Homespun, moderne

Burschen-Anzüge, Cut-aways u. Gehrock-Anzüge

Militär- und gestr. Hosen

moderne Gummi-Mäntel

Sommer-Schlüpfer

Covercoats

Sommer-Joppen

Kaufen Sie vorteilhaft bei

Reich, Gr. Brüdergasse 14, I.

bei Wobas im Hause. Gesellschaftsanzüge werd. lageweise verlichen.



Dirndl-Mousseline, ca. 80 cm breit, in schönen frischen Farben... Dirndl-Mousseline, moderne großblumige Designs... Dirndl-Satins... Wasch-Mousseline in den beliebtesten schönen Punktmustern... Wasch-Mousseline, ca. 80 cm breit, hell und dunkelgründig... Wasch-Stoffe für Sportblusen, in modernen Streifen und Punkten... Woll-Mousseline - reine Wolle - in Tupfen, Streifen und kleinen Mustern... Woll-Mousseline, einfarbig, in allen mod. Farben... Frotté, 100/110 cm breit, in einfarbig sowie modernen Streifen und Karos...

Neu aufgenommen: Beyer-Schnitte.

Voal, 100 cm breit, gewebte Ware, schwarz-weiß kariert... Voal, ca. 110 cm breit, in weiß... Voal, 110/115 cm breit, in schönen hellen und dunklen Mustern... Voll-Voal, ca. 110 cm breit, in weiß und sämtlichen modernen Farben... Voll-Voal, ca. 110/115 cm breit, letzte Neuhelben in modernen Streifen, Karos u. Phantasmustern... Crêpe-Voal, ca. 100 cm breit, in weiß und weißgründig mit farbigen Streifen...

Fanger Oschatzer Str.

Monopol-Trinkbranntweine Gut Preiswert Rein Leere Monopol-Flaschen wenn unbeschädigt und nicht verunreinigt, werden jetzt zu 5 Mark von der Verkaufsstelle zurückgenommen. Groß-Vertrieb für Kreishauptmannschaft Dresden: Desfillateur-Genossenschaft Ostfachsens, Dresden, Röhrlhofgasse 6

„Donnerwetter“ Deine Schuhe halten aber tadellos Fassung; ich weiß nicht, ich kaufe doch öfter und viel teurer als Du und niemals behalten meine Schuhe die Form! „Du mußt nur rahmengenähte Mercedes-Schuhe tragen und Du wirst unbedingt zufrieden sein! MERCEDES-SCHUH-GES., ALTMARKT

Bürobedarf besonders auch Farbbänder, Kohle-, Wachs-, Schreib-, Saug-, Durchschlag-Papiere kauft man in besten Qualitäten bei M. & R. Zocher, Auenstr. 9

Wanderer - Brennvor - Opel Diamant - Alight - Avant Schmelzer Ausschl., Tafel Ziegelstr. 19

Achtung, Händler! Hierher eingetroffen: Hemdentuche, Stangenleinen, Damaste, b. Bettzeug, Einsatzhemden usw. S. Schärf, Erbstr. 26

Die Flaschen, in denen unser Sauerbrunnen und Limonaden geliefert sind, sind stets nur gegen Pfand abgegeben und unser unverküstliches Eigentum geblieben. Briesnitzer Stahlquelle

Achtung! Müßig Günstige Gelegenheitskäufe! Schützengilden, Neuwerker, Schützengilden, D. Weiler, D. Weiler, D. Weiler...

Sofort Wohnung erhalten Sie preiswert und solid eingerichtet. Schloßzimmer Küche

Werkzeuge in better Qualität Tischler, Zimmerleute, Schlosser, Klempner, Maler, Glaser, Tischler, Zimmerleute, Schlosser, Klempner, Maler, Glaser...

Anzüge in jeder Größe, Stoffe, Muster, Schnitt, Preis, Maß, Stoff, Muster, Schnitt, Preis, Maß...

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Be', 'fungen', 'ist in', 'ne mir', 'kenntnis', 'Län', '11. 0 0 0', 'wirf Dre', 'erschließ', 'April', '1870 u. a', 'Hort auf', 'Zeit auf', 'Berühmung', 'Wiltone', 'Schulden', 'Erlösnng', 'gen. jowels', 'Zeit wird', 'Lindchen', 'nach 2%', 'Sparsaffen', 'ich baro', '11 7 5 2', 'Sammern', 'erhöht Len', 'den Seide', '15 1/2 Mio', 'wen übrig', 'fuermen ob', 'wird sich', 'stehend au', 'stehendem', 'jählich hat', 'selbete Wä', 'Ostz', 'Seid u', 'neibenun', 'hell. Wei', 'nen Sehan', 'Wert', 'Sie wird h', 'bestimmte', 'Zeile zu', 'Steuern', 'Kauf geden', 'herber q', 'hauptsächl', 'die des W', 'w man bei', 'ungs erhöh', 'Embl', 'Lindberger', 'Lindung des', 'In b', 'Niederlöthig', 'Berberge r', 'singe. Gemo', 'ndrhußes F', 'Keller B 5', 'allen gefalle', 'Steuer bald', 'Rechtmenig', 'in Wänden', 'auf den zwei', 'Welte dem Kn', 'Wittel dem K', 'entwerfengef', 'mog wird un', 'Durch', 'In terner h', 'in Schwieriger', 'gemeinden No', 'greifen, soll', 'als Teilhaber', 'Besteuerung', 'die eine entf', 'In B', 'beden. Der', 'Lindung des', 'meinerdeis ein', 'ruer Gemein', 'meinerdeisebe', 'Es wird berit', 'het. Sonder', 'Angabe Ihre', 'in Gemeinde', 'Gemeindeber', 'in Gemeinde', 'reisen vermer', 'Part behörden', 'die Förderung', 'hohwert einig', '100 00 höher', 'trotz, die noch', 'Kerhebung des', 'Rigen Werkst', 'möglichk ertan', 'Die Werk', 'Wiltab nachme', 'den Bestimmung', 'des Photograph', 'erhalten. Der', 'Zählung zu', 'Tibe a d, auf

6. Gener... bandes

Bezirksauschuss Dresden-Neustadt

Amtshauptmann Dr. de Gueheny leitete die Verhandlungen und berichtete über die Entscheidung der Amtshauptmannschaft in Sachen der Bezirks-Vieh- und Jagdsteuer.

Längere Zeit erforderte die Beratung des ersten Nachschubausfalls für die Bezirksverwaltung und den Pflegebezirk Dresden-Neustadt-Land auf das Rechnungsjahr 1929/30.

Größere Summen werden im Nachtrag angefordert für das Rechnungsjahr 1929/30. Die Aufwendungen für das letztere sind allein mit 1 Million Mark eingeteilt.

In der Aussprache gab Gemeindevorstand Hans Nöcker dem Wunsch Ausdruck, daß das Kinderheim auf dem Heideberge recht bald das fehlende Wirtschaftsgebäude erhalten möge.

Durch das Gemeindevorstands-Strassenbahn-Unternehmen Roschwitz-Villnig, das sich bekanntlich in schwieriger finanzieller Lage befindet, ist eine Anzahl Bezirksmitglieder stark in Mitleidenschaft gezogen.

In Bezug auf ein eigenartiger Streit angeordnet. Der Gemeindevorstand hat vor längerer Zeit unter Zustimmung des alten, in der Wehrzeit sozialdemokratischen Gemeindevorstandes ein Grundstück für sich erworben.

Die Bestimmungen über die Aufhebung der Beschlüsse des Gemeindevorstandes sind im Allgemeinen will man sich den Bestimmungen des Dresden-Stadts anschließen, das Verbot des Photographierens in den Kommandanturen wird jedoch aufrecht erhalten.

Arbeit mit dem Verbot ausgearbeitet und veröffentlicht werden. Als Verbandsorgan bleibt der Arbeit bestehen. Die Vorschläge, die Zeitung: Der proletarische Freidenker zu nennen, ist von der Mehrheit der Statutenkommission und auch der Delegierten abgelehnt worden.

Nach Erledigung der noch ergebnislosen Anträge, die teils Hauptvorstand überwiegen wurden, schloß Genosse Lorenz gegen 1/2 Uhr abends den Verhandlungstag.

Vorstandsmitglieder des 6. Unterbezirks

- Vorsitzender: Ray Hermann, Dresden-Löbtau, Lüderstr. 11.
- 1. Stellvertreter: Karl Güter, Freital-Pöschel, Pöschelstr. 8.
- 2. Stellvertreter: Wilhelm Bock, Dresden-Göta, Götterstr. 10.
- 3. Stellvertreter: Hans Bürger, Dresden-Löbtau, Hohenzollernstraße 6.
- 4. Stellvertreter: Alfred Baum, Freital-Deuben, Marktstraße 4.
- 5. Stellvertreter: Richard Ehrlich, Götterstr. 10.
- 6. Stellvertreter: Kurt Gottlieb, Dresden-Löbtau, Götterstr. 10.
- 7. Stellvertreter: Kurt Heß, Dresden-Striesen, Wittichenstraße 12.
- 8. Stellvertreter: Otto Hoffmann, Dresden-Plauen, Steinmannstraße 2.
- 9. Stellvertreter: Alfred Hoffmann, Götterstr. 10.
- 10. Stellvertreter: Carl Schick, Dresden-Striesen, Auguststraße 4.
- 11. Stellvertreter: Carl Schick, Dresden-Striesen, Auguststraße 4.
- 12. Stellvertreter: Carl Schick, Dresden-Striesen, Auguststraße 4.

Abrechnung der Bezirksleiter des 6. Unterbezirks

- 1. Heinrich Heßler, Dresden-Löbtau, Wittichenstraße 12.
- 2. Alfred Martin, Dresden-Göta, Hamburger Straße 97.
- 3. Hermann Böhm, Dresden-Cotta, Götterstr. 10.
- 4. Alfred Hoffmann, Freital, Finkenmühlstraße 4.
- 5. Hermann Graf, Dresden-Plauen, Jägerstr. 100.
- 6. Paul Hermann, Dresden-Striesen, Altmannstr. 23.
- 7. Richard Ehrlich, Dresden-Striesen, Kottbusstr. 6.
- 8. Ray Hermann, Dresden-Striesen, Schillerstraße 42.
- 9. Dr. Hermann Wähne, Dresden-Striesen, Tannenbergstraße 18.
- 10. Ray Hermann, Dresden-Striesen, Tannenbergstraße 18.
- 11. Hermann Kasper, Dresden-Löbtau, Wittichenstraße 12.
- 12. Hermann Kasper, Dresden-Löbtau, Wittichenstraße 12.
- 13. Alfred Raul, Freital-Deuben, Marktstraße 4.
- 14. Wilhelm Thiem, Freital-Döhlen, Wehnerstraße 40 e.
- 15. Hans Wolf, Dresden-Kaupitz, Rabenauer Straße 14.
- 16. Otto Krensch, Radeberg, Bergstraße 19.
- 17. Gustav Witt, Radeberg, Radebergstr. 24.
- 18. Karl Sack, Dresden-Dobritz, Georg-Weidig-Str. 32.
- 19. Wilhelm Schuler, Radeberg, Baugewerkschaft 31 n.
- 20. Emil Krensch, Radeberg, Dittstraße 7.
- 21. Karl Sack, Dresden-Dobritz, Wittichenstraße 12.
- 22. Ernst Reide, Dresden-Striesen, Wittichenstraße 12.
- 23. Albert Reide, Radeberg, Nr. 43.
- 24. Paul Kühnel, Dippoldiswalde, Rabenauer Straße 14 b.
- 25. Ray Hermann, Dresden-Striesen, Altmannstr. 23.
- 26. Walter Hodgmann, Radeberg, Radebergstr. 24.
- 27. Paul Kühnel, Radeberg, Radebergstr. 24.
- 28. Robert Grotmann, Radeberg, Radebergstr. 24.
- 29. Otto Köhne, Radeberg, Nr. 43.
- 30. Georg Strenger, Dresden-Kaubogel, Seidiger Str. 24.
- 31. Robert Müller, Radeberg.
- 32. Emil Krensch, Dresden-Grüna, Altmannstr. 11.
- 33. Paul Kühnel, Radeberg, Rabenauer Straße 14 b.
- 34. Heinrich Stange, Radeberg, Cottastraße.
- 35. Hans Jakob, Radeberg-Grund.
- 36. Hugo Wäge, Radeberg, Nr. 46 g.
- 37. Kurt Richter, Radeberg, Dorfplatz 37.
- 38. Gustav Hermann, Radeberg, Dorfplatz.
- 39. Kurt Bürger, Radeberg.

Adressen der Frauenvereinsleiterinnen des 6. Unterbezirks

- 1. Löbtau: Hans Bürger, Dr.-Löbtau, Hohenzollernstr. 38.
- 2. Cotta: Lina Wolbammer, Dr.-Cotta, Kranzengasse 21.
- 3. Cotta: Anna Kollad, Dr.-Cotta, Cottastraße 2.
- 4. Pöschel: Hedwig Bock, Freital-Pöschel, Lindstr. 15.
- 5. Plauen: Frieda Groß, Dr.-Plauen, Weiger Straße 147.
- 6. 1. 3. 4. 5. Frau Hoffmann, Dr.-Striesen, Jacobstr. 4.
- 7. 1. 3. 4. 5. Frau Hoffmann, Dr.-Striesen, Jacobstr. 4.
- 8. 1. 3. 4. 5. Frau Hoffmann, Dr.-Striesen, Jacobstr. 4.
- 9. 1. 3. 4. 5. Frau Hoffmann, Dr.-Striesen, Jacobstr. 4.
- 10. 1. 3. 4. 5. Frau Hoffmann, Dr.-Striesen, Jacobstr. 4.
- 11. 1. 3. 4. 5. Frau Hoffmann, Dr.-Striesen, Jacobstr. 4.
- 12. 1. 3. 4. 5. Frau Hoffmann, Dr.-Striesen, Jacobstr. 4.
- 13. 1. 3. 4. 5. Frau Hoffmann, Dr.-Striesen, Jacobstr. 4.

- 14. Rabenau: Martha Hauptvogel, Rabenau, Wisnarsstr. 15.
- 15. Radeberg: Martha Winkler, Dr.-Radeberg, Weistropfer Straße 11.
- 16. Radeberg: Elisabeth Sager, Radeberg, Hauptstraße 30.
- 17. Radeberg: Helene Spelling, Dr.-Radeberg, Wisnarsstr. 15.
- 18. Radeberg: Frieda Schmidt, Dr.-Radeberg, Kottbusstr. 4.
- 19. Radeberg: Ida Wäge, Radeberg, Nr. 46 g.
- 20. Radeberg: Anna Pieler, Radeberg, Seidiger Str. 27.

Parteileiter des 6. Unterbezirks

Parteileiter: R. Rahmig, Freital-Pöschel, Pöschelstr. 10, I. Telefon Nr. 374. Postfach Nr. 12169 Dresden, Cottastraße Pöschelstr. Nr. 268.

Sport • Spiel • Körperpflege

Am 21. Mai wurde in Leipzig im Beisein des Bundesvorstandes und des Bundesrats ein erster Probe für das Bundesfest abgehalten. 1800 Leipziger Turner, 1000 Turnerinnen, 800 Sportler und 4000 Kinder beteiligten sich an dem Probe.

Ergebnisse vom Sportsfest in Dobritz. Fußball Jugend: Fortschritt 1 - Rodrig 1 7:1. Weichholz 2 - Deuben 2 3:1. Weichholz 1 - Fortschritt 1 7:8. Weichholz 2 - Fortschritt 2 7:2.

F. K. D. 6. Juni (3. Freitag), abends 8 Uhr, Schulturnhalle, Herbststraße, Dresden-Löbtau; anschließend Sitzung bei Schneider.

Neue Bücher

Die Überwindung des Kapitalismus. Von Gerhard Schäfer. Jena 1929, Volkswirtschaftliche, 178 Seiten. Ein allgemeines Werk über Kapitalismus und die Kräfte, die mit der zu erwerbenden freien Gemeinwirtschaft zusammenhängen.

Der deutsche Staatsbürger. Eine Schichtenkunde, herausgegeben von Dr. Neuberger. München, Verlag Rorich u. Komp. - Selbst Deutschland eine demokratische Staatsverfassung hat, gebietet es die Pflicht allen Staatsbürgern, an ihrer politischen Bildung mitzuwirken.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Hoffmann für Sachfen u. Gewerkschaftsbewegung: Paul Barthel; für Stadtpolitik u. Aus der Umgebung: Franz Dolgappa, sämtlich in Dresden; für den 8. Kreis und Lokales aus Freital: Richard vom Bach, Wildbrunn; für den Inzeratenteil: Ray Weichholz, Dresden. - Druck und Verlag von Radeberg u. Comp., Dresden.

6. Generalversammlung des Zentralverbandes der proletarischen Freidenker

Dritter Verhandlungstag. Der dritte Verhandlungstag stand unter dem Zeichen der Statutenberatung des Anschließes der nach aufrück des Zentralverbandes Radeberg proletarischen Freidenkervereinigungen und der Neuwahl des Reichsvorstandes und Vorstandes.

Der dritte Verhandlungstag stand unter dem Zeichen der Statutenberatung des Anschließes der nach aufrück des Zentralverbandes Radeberg proletarischen Freidenkervereinigungen und der Neuwahl des Reichsvorstandes und Vorstandes.

Die Kaffee-Teuerung berührt Sie nicht!

Sie haben ja den echten **Kathreiners Malzkaffee!**

DRESDEN Restaurants Vergnügen

Bären-Sebänke Webergasse - Zahngasse Dresdens größtes Bier- und Speisehaus

Radeberger Pilsner wieder auf alter Höhe

Peen-Saal Deutsche Reichskrone Bischofsweg 9 Jeden Sonntag u. Montag: Ozeanischer Hall

Linckesches Bad Jed. Sonntag Kaufmann-Drehtisch (30 Uhr). Konz. Jennis Kubus

Fr. Koehler, Wettinerstraße 25 Konditorei und Café

Kaufhaus Julius Caspar billigste Bezugsquelle sämtl. Bedarfsartikel

GOLDMANN am Altmarkt Damen-Konfektion

Kaufhaus des Westens Inh.: Sami Eisenberg, Dresd., Zwickauer Str.

H. A. Herrmann, Ziegelstraße 6 in Arbeitskleidung und Schuhwaren

Vogtl. Gardinenlager L. Ulbricht Reutener Straße 5, Dresden-N., Ecke Altonstraße

Herren-Garderobe kann man am billigst, bei Mor. Rauch, Gr. Bräuer 21

Fritz Gebelein Kamerader Straße 30, Kurs-, Weiß-, Wollwaren

Dora Jaroslawska Weiß- u. Wollwaren, Dresden-A. 19, Borsbergstr. 29b

Flämig, Königsbrunn, Königstr. 74, Eingang 8, Dauerwäsche

Weiß & Lederer Konfektion u. Schuhwaren, Reichenhain 1, Ecke Opperlstr.

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan. Musterschutz

Edwin Otto, Wettinerstraße 37 Kolonialwaren

C. A. Griebbach Nachf. Kolonialwaren, Spirituosen, Leipziger Straße 101

Richard Burkhardt, Förstereistr. 46 Kolonialwaren, Weine, Spirituosen

Max Herzog, Spirituosen u. Weine Kesselsdorfer Str. 26

LEHMANN & LEICHSENRING Hauptgeschäft: Prager Str. 15 Filiale: Prager Str. 36

FEINKOSTWAREN Trinkt Liebreich Schumanns Getreide- u. Bohnenkaffee-Mischung

Schokoladen-Reichel Penaruf 12681 - Annenstr. 2 - Pötenhauerstr. 25

Brotfabrik Emil Quass, Grossehainer Str. 22 Weiß- und Feinbäckerei

Bäckerei u. Konditorei Otto Uhlig Freiburger Platz 6

Zigarrenhaus Leipziger Straße 40 Ecke Hartigstr. Tel. 27853

Dauerfahrplan gültig ab 1. Juni 1924. Musterschutz.

Ankunft der Züge in Dresden (Hauptbahnhof) von

Bäckerei mit elektrischem Betrieb Paul Richter, Großeheiner Straße 73

Lebensmittelhaus Willy Horn Königsbr. Str. 26, Fernspr. 17 100, Kolonialw. u. Feinkost

Hedwig Uhlig, Lebensmittel Feinkost, Am See 25

Fiedlers Feinbäckerei Teugebach, Weißgebäck, Brot, Kuchen, Leipz. Str. 111

Gummiwerk Reinhardt Leupolt Wettinerstraße 26

Jahn & Hampel, Jahnstraße 4 Gemüse- und Blumen-Sämereien

Uhren MOLL Goldwaren Annenstraße 10

William Hager jr., Juwelier, Neuanfertigung und Reparaturen in eigener Werkstatt

Uhren Goldwaren Fritz Hosanke Dresden-Plauen Chemnitz-Platz 1

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein 25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Bäckerei OSWALD KIRCHHOF Conradstraße 2

Hugo Rümmler, Lebensmittel, alter Art, Ecke Reithel-, Kaditzer Str., Dr.-Göhigen

Alwin Süßmilch Dreikönigskirche 1, Lebensmittel, Butter u. Kaffee

Butter-Krüger Dresden-Neustadt, Altonstraße 32

E. Richter Kolonialwaren und Produkten, Nordstraße 45

Kurt Richter Sebnitzstr. 24, Kolonialwaren, Delikatessen, Zigarren

Arthur Schrapel Kamerader Str. 34, Kolonialwaren, Delikatessen

G. Hohlädter, Bautzner Str. 77, Kolonialwaren - Weine, Liköre - Zigarren

G. Köhnel, Kolonialwaren u. Spirituosen, Kanonenstraße 9

Sommer & Seupke, Hauptstraße 6 Alleegäßchen, Solinger Stahlwaren

Richard Kröhl, Dresden, Jahn-Gartenbaugeräte und Samenhandlung

Erbstößer & Haubert, Kesselsdorfer Straße 9 Haus- u. Küchengeräte, Beleuchtungskörper

Steinhart, Kesselsdorfer Straße 9 Haus- u. Küchengeräte, Spielwaren, Geschenkartikel

Möbel-Mühle, Obergab. 21, Tel. 22605 Brauhausstr. u. Elisenhofstr. alle Art, billige Preise bei Best. Material (Zahlungserleicht.)

Richard Wetzel, nur Pillnitzer Straße 9 Reparaturen schnell und billigst

Diefenthaler, Reiserwitzer Straße 7 Eisenwaren, Werkzeuge, Oefen, Haus- und Küchengeräte, Solinger Stahlwaren, Lampen, Bauartikel

Beerdigungs-Anstalt Concordia Obergab. 18, Tel. 10308 - Reithausstr. 6, Tel. 18554

Photo W. Grimm, Grunauer Straße 3, Besichtigen Sie meine Sport-Alben

Optiker Ed. Wiegand Wallstraße 8 - Telefon 10100 Augengläser aller Art - Lieferant der Krankenkassen

Korrektur Anpassen moderner Augengläser Optiker A. Wachtel, Jödenhof 1

Julius Bürger Bandagist und Orthopäde Maximiliansring 56

Max Franz, vorm. Friedrichs Kräutergewölbe, Königsbrucker Straße, Drogerie, Farben, Haushaltsartikel

Max Helbig Reutener Str. 68, Drogerie, Farben, Haushaltsartikel

Marshall-Drogerie Hasse Marschallstraße 81, Lager sämtl. Krankenpflegeart.

Max Helbig Reutener Str. 68, Drogerie, Farben, Haushaltsartikel

W. Becker, Herren- und Damen-Konfektion, - Kein Laden, große Auswahl, billigste Preise

Clemens Helbig Nachf. Inh.: Karl Wiederhold, Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Robert Fichtner, Mühlstr. 11, Strumpfwärker, Well- und Baumwollw. usw.

Löblicher Kaufhaus R. Schmidt, Mühlstr. 11, Well- und Spielw.

Carl Hartmann Lederausschnitt Schuhmacherart.

Wilhelm Colditz, Meißner Straße 48c, Schuhwaren jeder Art - Eigene Reparaturwerkstätte

Ernst Kupfer, Pelzwaren, Hüte - Müützen - Bahnhöfstr. 18, Fernspr. 2309, Radebeul, Lutherstr. 1, Fernspr. 2927

Für Kinder ist die beste Seife Steckerpferd Buttermilch-Seife

Hermann Lehnert, Bahnhöfstr. 17, Kolonialwaren - Delikatessen - Spirituosen - Tabak

Molkerei Otto Müller Milch, Käse Butter, Margarine

Café Schönhals, I. Kötzschenbroder - Dampfbackerei

Curt Wirthgen, Brot-, Weiß- und Feinbäckerei, Christstollen

Eduard Franke, Fischerei m. Motorbetz

Ernst Wirthgen, Hauptstraße 62, Fischerei mit Motorbetrieb

Paul Orellmann, Meißner Str. 36, Kolonialwaren, Delikatessen, Wein, Spirituosen

Gustav Beger, Brot-, Weiß- und Feinbäckerei - Oberort

Rudolf Höppner, - Ruf 92 - Spedition - Möbeltransport - Wohnungsaustausch - Kohlen - Holz

Vertical advertisements on the far right edge of the page, including 'Modell auf', 'Damen-Mäntel', 'Blusen', 'Strick-Jacken', 'Somm', 'M. L. Frauens'

STOFFE

Erweiterungs-Bau ALSBERG

Wir sind durch den Erweiterungs-Bau in unseren Verkaufs-Räumen und Fenster-Auslagen beehrt; nichtsdestoweniger bieten wir nach vor die bekannt reiche Auswahl in allen Abteilungen.

Durch große Waren-Einpässe aus frühzeitigen billigen Abschlüssen sind wir in der Lage unsere bekannte Leistungsfähigkeit wieder zu beweisen.

- Waschmusseline, 78/80 cm breit, prima Qualitäten, Tupfen, Streifen und durchgemustert Meter 72,00, 59,50, 54,50, **39,50**
- Dirndl-Musseline, 78/80 cm breit, in schönen Blumen-Mustern, kräftige Farben. Meter 69,50, 59,50, 54,50, **39,50**
- Kretone und Safin für Schürzen, 78/80 cm breit, in schönen grellfarbigen Mustern. Meter 59,50, 49,50, **39,50**
- Kleider-Safin, 78/80 cm breit, in schönen Tupfen- und Blumen-Mustern, prachtvolle Qualitäten Meter 84,50, **72,50**
- Woll-Musseline — reine Wolle — in entzückenden Kleider-Mustern, mittel- und dunkelgründig Meter **98,50**
- Woll-Musseline — reine Wolle — etwa 80 cm breit, in riesigen Sortimenten Meter 158,00, 140,00, **128,00**
- Woll-Musseline — reine Wolle — wunderbare Muster in sechs- bis achtfarbigem Druck Meter 245,00, 198,00, **189,00**

- Woll-Musseline — reine Wolle — in großem Farbensortiment . Meter 155,00, **110,00**
- Voal, 110/115 cm breit, prachv. Qualität, in einfarbig, weiß, rosa, hellblau, flüder, citrone, jade, bleu, lind, terra, koralle, rot, korn, marine, schwarz . . . 189,00, 158,00, 138,00, **98,00**
- Druck-Voal in schönen Mustern, hell- und dunkelfarbig Meter 59,50, **39,50**
- Voal (Voll-Voal) 110/115 cm breit, entzückende Kleider-Muster, letzte Neuheiten Meter 155,00, 139,00, 118,00, **98,50**
- Voal (Voll-Voal) 100 und 110 cm breit, die wunderbarsten modernsten Streifen u. Karos Meter 245,00, 228,00, **198,00**

- Crepe-Voal etwa 100 cm breit, glatt, weiß, und mit Streifen Meter 128,00, **89,50**
- Oberhemden-Stoffe, erstklassige Perkal-Qualität, in hübschen Mustern, riesige Auswahl Meter 79,50, **69,50**
- Hemdblusen-Zephir, 70 und 80 cm breit, helle und mittelartige Streifen. Meter 79,50, **59,50**
- Natté, etwa 78 cm breit, weiß, beliebte Hemden - Stoffe, erstklassige Qualitäten, Meter 89,50, **79,50**
- Sportflanell, allerbeste Qualität, aparte Muster, grün und grünes-trotz. Meter 59,50, 46,50, **37,50**
- Kleider-Popeline, etwa 120 cm breit, prachtvolle Qualität in weiß, schwarz, rosa, beige, blau Meter **148,00**
- Shantung im, etwa 80 cm breit, prachtvolle Qualität Meter 158,00, **135,00**

Frotté
 der große Modeartikel, 110/115 cm breit, weiß, einfarbig, und wunderbare Streifen und Karos, sowie Noppen-Art Meter 245,00 198,00 178,00 148,00

Unsere Ausmusterung in der Abteilung **Wash-Kleiderstoffe** ist, wie allgemein bekannt, überwältigend.

Prima Qualitäten. Erschwingliche Preise.

ALSBERG

Mode bringt auf Kredit!

Damen-Mäntel, Kleider, Blusen, Strickjacken

Herren-Anzüge, Schläpfer, Joppen, Hosen, Wäsche

Sommerkleider

M. Langer
Frauenstraße 18, I.

Hofmann

Für das Pfingstfest

Strickjacken in Wolle und Seide
 Kindermäntel, Jumper in Wolle und Seide
 Strandjäckchen, gestrickt
 Badeanzüge, Sporttrikots
 Wandersutzen, Wickelgamaschen

H. Otto

Hofmann

Spezialhaus für Strickwaren
 Stampfplatz 2, Eingang Annenstraße 2
 Telefon 29099 Straßennummern 7, 13, 10, 15, 23

Hultsch' Nährzwieback

für Kinder und Kranke

Fabrikniederlage Dresden-A., Webergasse 21
 Fernspr. 21845 Generalvertreter: P. Bernert Fernspr. 21848

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Der Hut von Quhase

König-Johannstr. 21
 Dresd.-H. Hauptstr. 20.

Kaufe ständig zu höchsten Preisen:
Metalle • Eisen • Papier

Samen, Getreide, Zucker, Mehl, etc.
 Hugo Marie, Steinbockstr. 26 (607).
 Von 8 bis 6 Uhr geöffnet.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen usw.

Heitmann's Farben

Bestbewährt Größte Auswahl

Andere Farben zurückweisen
 Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Zu haben in allen Drogeriehandlungen.
 Vert. u. Lager: Richard Uhlig, Dresden v. L. Philharmonie Straße 6. — Fernspr. 21848

Spülapparate

Spülmaschinen, Schüsseln, Unterlagen, Leinwand, Verfalldecken, Besen, etc.

Frau Hausinger
 1. Geschft: Am See 57, 2. Geschft: Friedrichstr. 1, 3. Geschft: Am See 57.

Unserwählte Pfingst-Angebote

Kleiderstoffe		Bunte Baumwollwaren		Leib- und Bettwäsche-Stoffe	
Blusenstoffe gute, halbmollene Qualitäten, reizvolle Stoffe, etwa 70 cm breit Meter 8,00	48 ⁰⁰	Schürzenbäufte weiß-weiß gemustert, etwa 80 cm breit Meter	42 ⁵⁰	Hemdentuch isolier Ware	33 ⁰⁰
Blusenstoffe reine Wolle, hell- und dunkel-grünlich, Abmaße 70 cm breit	125 ⁰⁰	Muffelina Baumwolle, beliebige Punkte und Streifen, meist breit, etwa 70 cm breit, 18,00, 20,00, 22,50	24 ⁵⁰	Hemdentuch 80 cm breit	37 ⁵⁰
Schottenstoffe in guter Halbwole, schöne Farbstellungen, etwa 85 cm breit	48 ⁰⁰	Muffelina reine Wolle, reizende Farbstellungen und Muster, etwa 70 bis 80 cm breit	98 ⁰⁰	Wäschetuch kräftige Qualität, 80 cm breit	44 ⁰⁰
Schwarz-weiß farbig, für Blusen u. Sommerkleider, etwa 85 cm breit Meter 7,00	58 ⁰⁰	Sephir durchaus machbar, glatt und gestreift, für Sportkleider sehr geeignet, etwa 70 bis 80 cm breit	48 ⁰⁰	Renforcé 80 cm breit, prachtvolle, mittelgroße Ware, für Wäsche aller Art	46 ⁵⁰
Römerstreifen modernste Ausbuchtung und gute Halbwole, etwa 105 cm breit	145 ⁰⁰	Kleiderleinen in neuesten Farben, für praktische Kleiderstoffe, 70 bis 80 cm breit Meter	78 ⁰⁰	Linon prächtigste Qualität für Bettwäsche, Deckenbreite 120 cm 88,00, Tafelbreite 100 cm 125,00, Tafelbreite	48 ⁰⁰
Scheviot Halbwole, nur in den Farben grün, braun, schwarz, 85 bis 90 cm breit Meter	95 ⁰⁰	Sportflanell in mittleren und dunklen Farben, für Tourenkleider, etwa 70 bis 75 cm breit	48 ⁰⁰	Stangenleinen süddeutsches Erzeugnis, Deckbreite 120 cm 115,00, Stangenbreite 80 cm	70 ⁰⁰
Rockstreifen reine Wolle, hellgrünlich, neuartig gemustert, etwa 110 cm breit	225 ⁰⁰	Boll-Boile weiß-weiß gestreift, für Blusen und Kleider, etwa 100 cm breit Meter	125 ⁰⁰	Laken-Dowlas 150 cm breit, schwere süddeutsche Ware	115 ⁰⁰
Gabardine reine Wolle, für elegante Kleider und Kostüme, alle Farben, 130 cm breit	375 ⁰⁰	Boll-Boile sehr geschmackvolle Farben und Muster, 100 bis 110 cm breit	148 ⁰⁰	Reinleinen 150 cm breit, kräftige Qualität, für Bettdecken	164 ⁰⁰
Lodenstoffe reine Wolle, Sportstoffe für Mäntel und Jacken, etwa 130 cm breit Meter	390 ⁰⁰	Kanten-Boile beste Qualität, weiß-weiß und farbig, reich bedruckt, etwa 100 cm breit	125 ⁰⁰	Handtücher * Tischtücher	
Crepe Marocain Wolle mit Seide, leichtfallendes Gewebe, in allen Farben	375 ⁰⁰	Frotte glattweiß, kariert und gestreift, reizende Neudrucke, etwa 110 bis 120 cm breit	110 ⁰⁰	Handtuchstoff 45 cm breit, grau-weiß gestreift, mit Spitze Meter	29 ⁵⁰
Covercoat gute Mantelware, 130 cm breit, Meter	490 ⁰⁰	Schürzencreton dünn bedruckt, gr. Ausmaß, auch Tischmutter, 70 bis 80 cm breit	39 ⁰⁰	Handtuchstoff 45 cm breit, ungelichtet, gestreift, mit Spitze Meter	33 ⁵⁰

Rohneffel 78,00 cm breit, für Damen vorzüglich geeignet	36 ⁵⁰	Bettendamast Kissen- und Deckenbreite, prächtige Muster in verschiedenen Breitenlagen vorräthig		Künstler-Decken in Farb- und Wandmalerei, reizvolle Farben und Muster, in allen Größen und Breitenlagen vorräthig	
Taschentücher: Herrentuch (Lanon, gedrahtbleicht, mit Spitzen)		12 ⁵⁰	Damentuch weiß, gedrahtbleicht, mit Spitzen		9 ²⁵

Erfrischungsraum 2. Stock: Fruchtis und andre Eisbeissen / Eisstaffee, Eischokolade usw. in schmackhafter Zubereitung

Residenz Kaufhaus

Zahnpraxis Wagner
Wettinerstraße 18 (s. 84)
Zahnarzt in bester Ausführung - Zahnziehen in örtlicher Betäubung, Reparatur in einer Stunde - Letzte Zahnarztpraxis

Rucksäcke
imprägniert Segelleinen
in Pa. Ausstattung
Größe 65.-, 90.-, 125 bis 190 R.

Reisetaschen
mit verschiedenem Verschluss
Pa. Segeltuch u. Kunstleder
mit Stofffutter
Größe 195.-, 205.-, 220.- R.

Isolierflaschen u. Speisegefäße
halbes Getränk und Speisen
ca. 24 Stunden heiß versch. halt
Mit und ohne Bodenheizung.

Touristen-Artikel
aus Aluminium
in grosser Auswahl.

J. Bargou Söhne
Dresden, am Postplatz.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Garagen Akt. Ges. Dresden
Lindengasse 8-12 = Fernruf 27 480
Tag und Nacht geöffnet

40 Einzelboxen, großes Lager von Betriebsstoffen, Gummi, Zubehör und Ersatzteilen

Größte und modernste Garage Mitteldeutschlands

In keiner Wohnung fehlt die Volkszeitung! Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung auf sämtliche Wartezeiten usw. (Wünsche nach Anzeigen) beim Solbortur Ringel, Langestraße, Strichstraße 18, I.

Zigaretten-Papier
Hälsen und Büchel
Spezialmarken: Ekpyrose und Effendy
erhältlich in allen Zigarrengeschäften.
Zigarettenfabrik Th. Günzel

Bitte probieren Sie:
Reisewitzer Löwenbier
Reisewitzer Pilsner
..... Friedequalität

Zum Pfingstaussflug:
Thermoflaschen, Butterdosen, zusammenlegbare Eßbestecke, Aluminium- Trinkbecher etc.
heißt preiswert und gut

Hecker's Sohn
Zweiggeschäft:
Platz: Altpfauen 8
Strasse: Vogelparkstraße 51
Trachter: Leipziger Straße 159

Immer wieder will ich's sagen
Noch sehr billige echte Koraleder-Schuhschalen nach Maß gefertigt. Modell ausgeschnitten kauft man in der Schuhmacherwerkstatt - Lagerhaltung, Dresden-A. Jacobi, Ecke Augustenplatz 22.

Schokoladen
kaufen Sie lieber von den Original-Herstellerinnen
wert bei großer Auswahl persönlich ein bei
Wald & Junghans, G.m.b.H., Dresden-N.
Große Dänische Straße 38, I. - Begr. 1910.

Trinkt deutsche Erzeugnisse!

Dresdner Felsenkeller-Lagerbier

Bei Ausflügen in Dresdens Umgebung

empfehlen sich den werten Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenossen bestens:

Haufes Konzertgarten Familienausflüge
Zur Zufriedenheit Gartenspektakel
Freitag 7. u. 8. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 8. u. 9. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 9. u. 10. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 10. u. 11. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 11. u. 12. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 12. u. 13. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 13. u. 14. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 14. u. 15. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 15. u. 16. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 16. u. 17. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 17. u. 18. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 18. u. 19. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 19. u. 20. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 20. u. 21. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 21. u. 22. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 22. u. 23. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 23. u. 24. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 24. u. 25. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 25. u. 26. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 26. u. 27. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 27. u. 28. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 28. u. 29. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 29. u. 30. Juni, 8 u. 9 Uhr
Freitag 30. Juni, 8 u. 9 Uhr

Historische Boxdorfer Windmühle
Hellerschänke
Niederpoyritz
Gasthof Hosterwitz
Gasthof Cossebaude
Berg-Cossebaude
Gasthof Stetzsch
Gasthof Dckerwitz
Gasthof Pennrich

Gasth. Saalhausen
Gasthofz. Erholung
Gasthof Pesterwitz
Gasthof Bannewitz
Gasth. Obernaundorf
Rabenauer Mühle
Stadtkeller Rabenau
Albert-Salon
Klippermühle

Bestvororte Dresdens links der Elbe
Paradies
Friedensburg
Spitzhaus
Waldbühnen
Berg-Restaurant

Ball-Anzeiger für Pfingsten 1922.

1. und 2. Feiertag:
Alberthöhe
Bürgergarten
Constantia
Deutsches Haus
Elysium, Räcknitz
Felsenkeller
Gasthof Blasewitz
Gasthof Lenben
Gasthof Mockritz
Gasthof Uebigau
Gasthof Weissig
Gasthof Wöllnitz
Bellevue
Carolassäle
Deutsche Reichskrone
Goldnes Lamm
Drei-Kaiser-Hof
Gambrinussäle
Ball-Haus-Ball
Palmengarten
Blumen-Säle
Gasthof Birkigt
Großes Ballfest
Gasth. Kleinnaundorf
Hollaeks Etabl.
Kaditz-Gasthof
Kristall-Palast
Kurhaus Bühau
Kurhaus Klotzsche
Linden-Garten
Reichshallen
Reichsschmied
Schänkhübel, Klotzsche
Schützenhaus
Schweizerhäuschen
Waldsee-Tanzpalast
Wilder Mann
Hammers Hotel
Paradiesgarten
Rossthal
Stadt Leipzig
Eldorado
Müllers Gasthaus
Westend
Herlich-Pfingstausflug
Weisser Adler
Gasthof Sebnitz

Goldene Höhe
Volkshaus-Festball
20jähr. Gründungsfeier
Konzert und Ball
Berg-Restaurant
Großes Frühkonzert
Großes Gartenkonzert
Haufes Konzertgarten
Militär-Konzert
Gesangs-Konzert
Garten-Freikonzert
SARRASANI
Revue der Rätsel
Vaterland
Licht-Spiele
Freiberger Platz - 20.
Harry Piel
Das verschwundene Haus
Die Halunken von Brooklyn

Rennen Dresden
Pfingst-Sonntag, 4. Juni, nachmittags 2 Uhr.
Dienstag den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr.
An jedem Tag 7 Rennen, insgesamt
72 000 Mark Preise.
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Renngläser Roettig
Reinigen und Justieren
Prager Straße 23

Zum Biedermeier
Große Kabarett-Vorstellung
Empiro-Duett
Fritz Knote
Wiedermeier-Diele

Mathys Neue Welt
Große Militär-Gartenkonzerte
Vornehmer Ball
Garten-Freikonzert

Olympia-Theater Altmärkt
Heute bis mit 15. Juni 1922

Dr. Mabuse Der Spieler
II. Teil: „Inferno“
Menschen der Zeit!
Beginn der Vorführungen täglich 8 1/2 Uhr

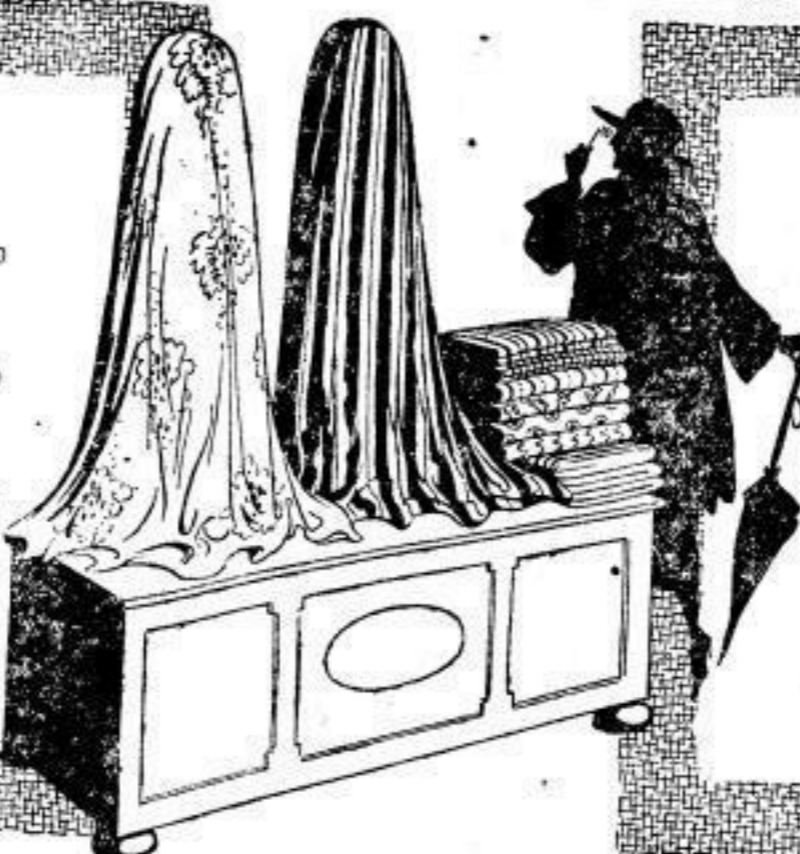
Waschmusseline
in sich gemusterte Neuheiten und sonstige beliebte Muster
Meter 65.00, 55.00, 49.50, **39**⁰⁰

Dirndlmusseline
in farbenfrischen, beliebten Must., reizvolle kleinere u. gr. Streublumen
Meter 68.00, 65.00, 58.00, **55**⁰⁰

Lainette, weiche Baumwollmusseline, in reizvollen, bildschön. Must., nur wunderschöne, beliebte Modelfarben . Meter **78.00, 68.00, 65**⁰⁰

Frotté, weiß, hellblau und rosa, ca. 110 cm breit, grifflige Ware, Meter **95**⁰⁰

Frotté, 110/120 cm br. in vielen Farben, wie weiß, rosa, blau, giftgrün, flieder, beige . . . Meter **145**⁰⁰



Kleider-Voal, bedruckt, in Voll-Voal, in bildschön., neuen Mustern, entzückende Farben
Meter **185.00, 165.00, 145**⁰⁰

Voll-Voal, glatt weiß, 110/112 cm breit, prima Schweiz. Ware Meter **155**⁰⁰

Wollmusseline
78,80 cm br., nur prima Qualität, in vielen reizvollen Mustern
Meter **145.00, 125**⁰⁰

Blusenflanelle
in vielen beliebten Streifen und Farben, für Sportheimden u. Blusen
Meter **49.50, 38**⁵⁰

Schwarz-weiße Kleiderstoffe
in erprobt guter, sehr vorteilhafter Qualität, 85/88 cm breit . . . Meter **58**⁰⁰

Messow & Wollschmied

Dresden

Zoologischer Garten
Kinderstube bei Ehr. Löwe, Lama, Foa, Zwergschaf, Breitschwanzschaf, Schwan, Brautente usw.
Täglich vormittags und nachmittags.
Vorführung des Elefanten Paul.
Reiten und Fahren für Kinder.
Sonntag, Montag u. Dienstag, von 5 Uhr an.
Samstag, Sonntag u. Montag, von 5 Uhr an.

Groß-Festkonzert
ausgeführt vom Kaufmann-Orchester.
2. Pfingstfeierlag, von 7 bis 10 Uhr abends.

Feiereis-Konzert.

Große Wirtschaft
Täglich:
Nachmittag- und Abend-KONZERTE
1. und 2. Pfingstfeierlag:
Früh-Konzert
Anfang 5 1/2 Uhr.

Gymnasia-Theater
Breitengasse 71, Dresden
Für alle Kreise! Die neuen Hauptstücke:
Witwenball u. das pentag u. Lenz u. Lieke
Stimmung in der Bar u. a. m.
Vorstellung 7, 7-1, 11-2 u. 5 Uhr. Vorzsch. gratis.

Haupt-Restaurant Rennbahn Seidnitz
Sonntag den 6. und Dienstag den 8. Juni 11. und 12. Pfingstfeierlag
Lokalitäten ab 7 Uhr früh geöffnet
Warme Speisen ab 9 Uhr früh
Reichhaltiges großes Konditorei-Regist.
Weine erster Häuser (Nampes Likör-Kiosk)
Pächter: Richard Richter.
Stadtgeschäft: Kaiser-Café
100m gegenüber dem Hauptbahnhof. 11256

Reichshallen, Dritte Sommerabend:
Gr. Wohlthätigkeits-Herren- u. Damen-Voll.
Schauspielbühne:
Neu! Neffingers berühmte. Poffen-Ensemble.

HOTEL UND KAFFEE BLESCH
Täglich 5-7 u. 9-12 Uhr
Kurt Patzigs
Künstlerkonzerte
bei freier Entrée.
Dienstags und Freitags
Extra-Konzerte

WEINRESTAURANT, BAR
ersten Ranges - Herrenbedienung
Sehr gute Küche, gepfl. Weine, etc. Konditorei
Große Konteree- u. Festsäle
f. Familienfeste u. gesellschaftl. Veranstaltungen.

KAMMER-LICHT-SPIELE
WILS DRUFFER-STRASSE 29
FERNRUUF-17060



Die Tochter der Verführten
Sittenfilm in 5 Akten

Nunmehr von der Reichzensur freigegeben!

Die Tochter der Verführten!
5 Akte! Großstadtdrama 5 Akte!
Reinhold Schöndel, Mia Fankau, Carl Beckersachs, Grete Weikler, Trude Hoffmann, Bruno Erlinghau, Käthe Richter.

Nur eine Woche!

Wochentags ab 4 Uhr
Sonntags ab 2 1/2 Uhr

Volkswohlsaal, Oststr.-Allee u. Trabantenpassage.
Berühmt. Sänger, Humorist, u. Schauspieler
Das große effektvolle durchschlagende
Aктprogramm. - Ein Bombast: 60 liegt
ein Fremder hier im Bett. Aus Schick
Bauerstoffs über: Der noble Herr.
Unabhängig! Säuer blauen wieder den all-
berühmten Schickmeria. - Anfang 7 1/2 Uhr.

Sesselteller
Station der Straßenbahnlinie 22.
Am 1. Pfingstfeierlag:
Großes Frühkonzert.
Mittags 11 Uhr. - Nachmittags und am 2. Feiertag:
Gartenkonzert und vornehmer Ball.
Jedes Sonntag: 11/119
Gartenkonzert und Ball.

Restaurant z. SIRSCHBERG
Rästen, With, ansteter S. rah 17. -
Sonntag, 1. Pfingstfeierlag, Anfang 5 Uhr:
Garten-Freikonzert
11/119
Freundlichst laden ein Paul Sager und Frau.

Kaffeeheld
16 Wilsdruffer Straße 15
Der berühmte russische
Teufelsgeiger.

Briehnisbad, am Hauptst.
An beiden Feiertagen kommt jeden Sonntag
Große Garten-Freikonzerte
1. Feiertag, früh 6 Uhr: Frühkonzert
2. Feiertag, 11 Uhr: Konzertkapelle
Jeden Donnerstag, 7 1/2 Uhr abds.: Groß. Konzert.

Lustbad gegenüber dem Hohenstein
Dresden-Dölzchen
mit Straßenbahn 22, 15, 1 od
Staatsbahn, Haltepunkt
Pilsener
Von früh bis abends geöffnet

Central-Theater-Keller
- Kleinkunstbühne -
Der große Juni-Spielplan:
Karl Martin, Albert Laube, Hugo Dellus
als Komiker d. erlöhr. Humorist Orig.-Verkehr-Kunst-Mal. etc.
Paula Stanley, Tänzerin, Fifi Herzer
chem. Mitgl. d. Badepeter Staatsoper Vortr.- u. Singsungs-Soubretten
Hopkins, Carter, Annie Kosscha
der kleinste Mann Manipulator Wiener Sangerin

Bürgerkasino
Große Brädergasse 25
Ab 1. Juni - Anfang täglich 4 1/2 Uhr - Ab 1. Juni
der durchweg erstklassige Juni-Spielplan
mit dem allbesten und bekanntesten
Komiker Emil Reimers
und seinen unerschütterlichen
Leipziger Burlesken.
Seine unerfaucht guten Köpfe sind:
Elio Koffka, die toll. temperamentvolle, bildschöne Vortragskünstlerin
Otto Gogger, der weltberühmte Komiker und Scherz-
Mittel Mann, bekannte Vortragssängerin
Gün Komaline, bewährte Singsongs-Soubrette
Konar Kosscha, die amol Burleske, das Künstlerpaar der 3er
Karl Wilms, unermüdet große Töne
Jeden Abend: **Zwei tolle Burlesken**
Der Mann mit dem Himmel u. Der Fischhüter
11. Bühne:
Kapelle Fricke, volles Damenorchester
8. Bier: 8. Weine: Gute Küche: Volkstümliche Preise.

Gasthof z. letzt. Heller (Hellerschänke)
Am 1. und 2. Pfingstfeierlag, früh 6 Uhr:
Grosses Konzert
10 Uhr nachmittags von 3 Uhr an:
Feiner Ball.
Hierzu ladet freundlich ein Paul Lindner

Konditorei Rumpelmayer
Nachmittags-Tee-Konzert
Fabrikation feinsten Pralinen
Fondants, Schokoladendesserts

Prunksaal Grüne Wiese
Lina 18
Kontor:
Vornehmer Ball.
Agitiert für eure Zeitung